

# Der Arbeiter Blockstimme

(Halbviertel Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Wagnerspreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Briefporto, bei Selbstabholung 50 Pfennig. Entschieden höchstens halbjährlich und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Arbeiterblock, Domplatz 48, Fernruf 2314, Verlag: Arbeiterblock-Zeitung, Paul Weber, W. m. B. D., Bernwardstr. für Postamt u. Verteilung: Strube Wollenbüsch, für den übrigen Teil: Richard Matthes, für Bestellungen u. Inserate: Karl Kruff, sämtl. in Götterblat.

**Anzeigenpreis** die achtzeilige Kolonnenzeile oder deren Raum für Einzelgen und Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, Wochenpreis 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgabende ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Einzelgen-Annahme in der Geschäftsstelle: Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314). Postfach 426, Wernigerode 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 2.

Nr. 83.

Freitag, 6. April 1928.

3. Jahrgang.

## Zimmer im nationalen Lager.

Je näher der Wahltag kommt, umso größer wird die Angst der bürgerlichen Parteien. Der Anknüpfungserfolg, den sie den deutschen Wählern in der Zeit der Regierung des Bürgerblocks gegeben haben, war so deutlich, daß seine politische Wirkung nicht ausbleiben kann. Die ganze Stimmung im Volk ist gegen die Rechte. Ist vor allem gegen die Deutschnationalen. Und in der Deutschnationalen Partei selbst. Die ganze Stimmung in den Bauernorganisationen, obwohl mit den Arbeitern. Aber nicht in den Reichstag, und das, obwohl die Parteiführung ganz genau weiß, daß die Deutschnationalen in den nächsten Reichstag sicher in fast verdoppelter Zahl eingehen werden. In welchem Maße noch Geld, viel Geld. Die Zeiten, wo die große Mehrheit den Deutschen habhaft, sind vorüber, je mehr sich die Verhältnisse in Deutschland konsolidieren. Selbst Jugenderbezug wird nicht mehr. Was Wunder, wenn wenige Wochen vor den Wahlen noch kräftig gedroht wird.

In München sitzt ein Mann, der der Sozialdemokratie ein alter Bekannter ist. Nicht in gutem Sinne, denn der Mann heißt Liebert. Er war vor dem Kriege Leiter der Eigenzentrale des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und hat jetzt in München unter der Firma „Bürgerliche Flugblätterzentrale“ einen neuen Laden aufgemacht. Aber der Laden hat nur Kundschäft, die nimmt und keine, die gibt, und so kommt er in einem Schreiben, unter dem Zeichen „München im 10. Jahre des Bestehens, also:

„Herr, mach uns frei!“

„Einst sitzt so der Trugvogel eines kleinen tapferen Feldherrn am Himmel, das mit zunehmendem Älter um Heimat und Glauben gegen den übermächtigen Feind seines Vaterlandes tritt und stirbt... Lieber tot als Sklave! Heute löst das selbe hohe Held tödlichen Opferschicksals aus den Reihen behäbiger Heintreiber und denkwürdiger Spießbürger, wenn in latter Festimmung ostentativ Feiern ein billiger nationaler Geist auf die Niedertrügler und sie zu jähnen Kundgebungen aufsteht. „Herr, mach uns den Boden, aber mach uns ja nicht nach dabei!“ Ja — Gott sei gefällig! Mannhaft für seine an persönlicher Bequemlichkeit, und gar für nationale Ideale, zehnt!“ Das war noch nie die Stärke unseres Volk, daß „nationalen Bürgertrug...“

Wenn es ans Fassen geht, verläßt die Deutschnationale Führung, Herr Liebert muß das wissen, denn er war selber deutschnationaler Reichstagsabgeordneter. Nachdem so die eigenen Leute gedehrend verprügelt sind, geht auf die Sozialdemokraten los. 72000 besoldete Gemeindeführer arbeiten für den Marxismus! Was kümmerts Liebert, daß es in Wirklichkeit keine 7200 sind, die Hauptlade ist, daß keine „denkwürdigen Spießbürger, das Klappen in die Gebirge freigen und zählen. Nur deshalb ist bei der bösen Sozialdemokratie alles in Ordnung:

„Dagegen auf bürgerlicher Seite: Aberall nur Parteiführung, Gedankensplitter, politische Gelegenheitsarbeit und Zerstückelung, Heuchelei, Abgeschmack, Eigenbräuterei, Selbstnarrerei und Inhaft an jedem Opfer des eigenen Gebührens, wie des persönlichen Bequemlichkeit!... Ruhe und Ordnung!“ Haltet und Coustet, wohin man fährt.“

Recht, sehr richtig! Aber wo es so aussieht, da helfen auch Millionen nicht. Da ist der politische Bankrott. Die Sozialdemokraten, die in der Wahlarbeit stehen, werden sich diese Bankrotte

klärung merken und dafür sorgen, daß die Deutschnationalen so zusammengebaut werden, wie sie es verdienen.

## Auslegung der Wählerlisten.

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Wählerlisten und die Stimmkarten für die Reichstagswahlen vom 29. April bis einschließlich 6. Mai aufzulegen sind.

Auch in Preußen werden die Wählerlisten vom 29. April bis zum 6. Mai aufgelegt. Nur in Gemeinden, in denen gleichzeitig mit den Reichs- und Landtagswahlen die Gemeindevorwahlen stattfinden, wird die Auslegung für den 15. März bis 28. April festgelegt. Um das Wahlgewinn zu gewährleisten, sollen die Wählerliste nicht mit den Ortslisten zusammengelegt werden. Das Wahllokal soll möglichst nicht das Rathaus sein.

Der amtliche Stimmzettel

wird von 1-16 die bisher im Parlament vertretenen Parteien auflisten, darunter dann die anderen Wahlvorsätze. Es werden 2 Stimmzettel hergestellt, der für den Reichstags bestimmte in weißer und der für den Landtag bestimmte in roter Farbe. Beide Stimmzettel werden in einen Umschlag getan.

## Damesagent und Damesrevision.

Pariser Gilberts Erkundigungs-Rundreise.

Paris, 5. April. (Eig. Punkt.) Die Pariser Morgenblätter berichten eingehend von der Reise Pariser Gilberts, der heute in Rom eintrifft. Pariser Gilberts hatte sich vor seiner gestrigen Abreise nach Rom 4 Tage in Paris aufgehalten und eingehende Befragungen mit Poincaré geführt. Wenn auch der „Excelsior“ betont, daß Gilberts alle 3 Monate eine Reise unternimmt, die ihn, wie auch diesmal, nach London, Paris und Rom führte, um mit der Reparationskommission und den internationalen Regierungen Fühlung zu nehmen, so muß das Wort noch gegeben, daß im Hinweis auf die Reise Poincarés der diplomatischen Reise des Reparationsagenten ganz besondere Bedeutung beigemessen wäre. Nach dem „Matin“ ist Pariser Gilbert vor seinem Pariser Aufenthalt einige Tage in London gewesen, wo er mit Beamten der Bank von England und des britischen Geheimdienstes konferierte. Auf Grund seiner Befragungen in dem Ministerpräsidenten Poincaré, soll Pariser Gilbert eingehend die Überzeugung gewonnen haben, daß die französische Regierung grundsätzlich einer Festlegung der deutschen Reparationsgebühren und einer Beschränkung der Jahresleistungen nicht widerlegen werde, falls gleichzeitig das Problem der internationalen Schulden eine Regelung erfährt. In Rom wird Gilberts eine eingehende Befragung mit dem italienischen Finanzminister, Grafen Volpi, haben.

Nach keine offiziellen Verhandlungen.

Paris, 4. April. (Eig. Druck.) Den Pressebestimmungen von einer nahe bevorstehenden Revision des Damesplans legt das Finanzministerium am Mittwoch ein zweites, sehr energisches Demain entgegen. Es seien nur private Verhandlungen zwischen ausländischen Bankiers im Gange. Bisher sei offiziell nichts erfolgt. Wieder hinsichtlich der Revision des Damesplans noch hinsichtlich der Ermäßigung der deutschen Schuld von 182 Milliarden hätten Verhandlungen zwischen den verantwortlichen Regierungen stattgefunden.

## In russischen Kernern.

Wie es den verhafteten deutschen Techniker erght.

Den energischen Bemühungen der Deutschen Botschaft in Moskau ist es endlich nach Wochen gelungen, einen Besuch bei den noch verhafteten drei russischen Ingenieuren in Aktion am Don durch einen Legationssekretär der Botschaft durchzuführen. Der deutsche Vertreter konnte die drei Verhafteten

in ganzen 10 Minuten sprechen.

in ganzen 10 Minuten sprechen, und zwar nicht allein, sondern nur in Anwesenheit mehrerer Gemeindeführer. Was die Verhafteten ergab, mußte unter den gefährlichsten Umständen natürlich äußerst dürftig ausfallen. Viel Neues folgte sie nicht, aber sie bestätigten die Angaben des inzwischen nach Deutschland zurückgekehrten Ingenieurs Goldstein. Auch sie haben bis zum 15. März, d. h. also etwa 10 Tage,

in überfüllten und schmuggel Gefängnissen zugebracht

und wurden erst nach dieser Zeit unter dem Druck der deutschen Presse besser untergebracht. Ihre Aussagen zeigen also eben falls, daß die Gefängnisverhältnisse in der Sowjetunion sich nicht über den Stand der zaristischen Zeit erhaben haben und die glanzvollen Berichte über hygienische und modernen eingerichtete Gefängnisse in Moskau bzw. Petersburg in Wirklichkeit eben nur einige Remontranten betreffen.

In übrigen äußerten die Verhafteten den Wunsch nach einem deutschen Verteidiger. Dieser Satz zu entnehmen, wird nicht ganz leicht sein. Nach dem Sowjetrecht darf der Verteidiger nur aus der Liste der zugelassenen Rechtsanwältinnen gewählt werden, aber auch dann noch daß das Gericht das Recht

einen solchen Rechtsanwalt abzulehnen. Anlässlich der Verhaftung der drei deutschen Studenten vor einigen Jahren, hat sich außerdem gezeigt, daß ein reichsdeutscher Rechtsanwalt nur in der Rolle eines Beraters der Deutschen Botschaft zugelassen wird. Abgesehen davon, dürfte es kaum deutsche Rechtsanwältinnen geben, die die schwierige Materie des Sowjetrechts und die russische Sprache mit allen Fachausdrücken der jeweiligen Geologie beherrschen. Anzudeuten werden die Verhafteten auf einen Sowjetanwalt, vermutlich auf einen Diktatorverteidiger, angemessen sein, dessen Unabhängigkeit und Ehrlichkeit natürlich begrenzt ist.

Der erste Versuch eines amtlichen deutschen Vertreters bei den hiesigen deutschen Ingenieuren hat alles in allem wenig Aufklärung über die Verhältnisse gebracht. Immer noch ist, von offizieller Seite in Besichtigungen abgesehen, in Dunkel gehüllt, wessen die deutschen Ingenieure eigentlich im einzelnen beschuldigt werden. Was bisher in politischen Kundgebungen über diesen Feldzug die nichtkommunizierenden Techniker in der Sowjetunion bekannt geworden ist, hat den ursprünglichen Anzeichen nur verstärkt, daß es sich bei der Maßnahme weniger um eine Abwendung von Vergehen oder gar Verbrechen als vielmehr um

ein innerpolitisches Handeln

handelt, das Mißverhalte vorleben und Sündenböcke suchen soll. Die deutsche Öffentlichkeit und vor allem die amtlichen Reichsstellen werden darüber zu wachen haben, daß nicht reichsdeutsche Staatsbürger ein Opfer dieses bolschewistischen Wanders werden.

## Blüten des Bürgerblocks.

Bereichert Euch — das ist Sinn und Inhalt der Bürgerblockpolitik. Auf neuen Kosten? Auf Kosten der Steuerzahler, auf Kosten des Staates, d. h. im Grunde genommen auf Kosten der breiten Massen des Volkes. Das ist nicht Korruption, sondern Politik — allerdings Bürgerblockpolitik.

Eine Bilanznummer dieser Bürgerblockpolitik ist Herr Jugenberg, der Befehl der Deutschnationalen „Berliner Lokalanzeiger“, der Telegraphenunion, der Wipro, kurz jener Presse- und Nachrichteninstitute, die den Geist des Bürgerblocks, der Freundschaft gegen die Republik und des unentgeltlichen Aufstiegs ins Land tragen. Jugenberg ist die Pressefront des Reichsblockstimmens. Die Pressefront aber ist gebildet worden mit der Begründung des ersten preussischen Staates. Der sozialdemokratische Abgeordnete Heilmann hat in den Schlussfolgerungen des Reichstagsabhangs das Geheimnis der ursprünglichen Finanzierung der Jugenbergsprelle aufgedeckt. Andere Enthüllungen sind gefolgt. Nach diesen Enthüllungen stellt sich die Entstehung der Jugenbergsprelle wie folgt dar:

Am 3. Februar 1914 schied August Scherl aus der August Scherl, G. m. b. H. aus, die bis dahin den „Lokalanzeiger“ als regierungstragender Generalanzeiger herausgegeben hatte. Um zu verhindern, daß der „Lokalanzeiger“ in Antipositivität Hände fiel, begründete Jugenberg, der damals schon Vorstandsmitglied des Krupp-Direktoriums war, mit Hilfe der reichlich-wirtschaftlichen Schwerindustrie den Deutschen Verlagsverein in Düsseldorf. Dieser Verein übernahm die Aktienmehrheit der August Scherl, G. m. b. H. Er erhielt zu diesem Zweck auf Anweisung des damaligen preussischen Innenministers Dallwitz 2 Millionen Mark aus preussischen Staatsmitteln auf dem Umwege über die Preussentaxe. Wie Sadelermeister berichten, ist im Jahre 1916 noch einmal eine Zahlung von 3 Millionen Mark aus preuss. Staatsgeldern erfolgt. Eine Rückzahlung hat niemals stattgefunden. Es ist interessant, daß unter den Namen der Mitglieder des Deutschen Verlagsvereins seit dem Jahre 1919 auch der Name des früheren Bürgermeisters von Düsseldorf, Dr. Neumann, erscheint, jenes Publikum, den der Oberpräsident Graf Henning von Helldorf als Reichsbevollmächtigter vorgeschrieben hatte, das mit Hilfe des Art. 48 „auf legalen Wege“ eingestellt werden sollte.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ und mit ihm die gesamte Presse macht des Herrn Jugenberg — vor allem die Wipro, die das politische Gift in die reichstehende Provinzprelle trägt — hat diese Blätter gegen die Republik wie gegen den preuss. Staat kräftig unterfüttert. Sie ist die große Triebkraft des politischen Umwälzungsprozesses, die die Reichsfinanzminister des Deutschen Verlagsvereins den Preussischen Staat schuldigen ist die politische Propaganda in Deutschland finanziert worden!

Der Deutsche Verlagsverein existiert nicht mehr. Die Aktienmehrheit von August Scherl ist am 7. April 1927 an die Deutsche Privatbank übergegangen, in der der ostpreussische Großgrundbesitzer den Ton angibt. Herr Jugenberg, der einst mit Hilfe der Schwerindustrie den Kampf gegen die Demokratie und die Republik aufgezogen hat, organisiert und finanziert nun die Landhändler. Ebenfalls am Sprundmarkt der preuss. Staatsgelder aus mit dem Ziel, den preussischen Staat und die restantente preussische Regierung zu hängen! Das wirtschaftliche Ziel aber heißt: Bereichert Euch! Die Großgrundbesitzer, die hundertfache Kredite zur Rationalisierung der Landwirtschaft zu Konsumgütern auf großen Viehverlust haben, wollen nun aus neue mit Staatsgeldern getunt gemacht werden, und Herr Schiele ist auf dem besten Wege, das Votprogramm in diesem Sinne anzuzuwenden!

Diese Ritter vom Bürgerblock betrachten den Staat nur als mickende Kuh. Mit Staatsgeldern tauscht Herr Jugenberg politische Macht. Sehr wertvoll für ihn, diese politische Macht in wirtschaftliche Vorteile für den Großgrundbesitzer umzuwandeln — ebenfalls auf Kosten des Staates.

Die deutschnationalen Stimmzettel der Wähler sind für die Herren vom Bürgerblock so gut wie bares Geld. Die Dummheit der Wähler, nicht das eigene Können, muß sie bereichern. Auf Staatskosten spielen sie die Wirtschaftsführer, wo aber die illegale Staatshilfe für sie ausbleibt, grinst die Pleite: „Wo du nicht bist, Herr Jesus Christ, da schmeigen alle Fäden.“

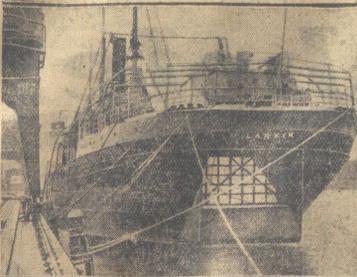
Auch die Jugenbergs — erst mit Staatsmitteln ist am Ende des Kaiserreichs seine Pressefront, des Staates des alten Systems zum Kampf gegen die Demokratie, aufgezogen worden!

Korruption? Man erlebt eben wieder einen Korruptionsstand. Beamte des Reichsbahngeneralratens werden der Durchschleifer bei der Vermittlung von Beförderungen an die Reichsbahn und der passiven Bestechung beschuldigt. Der Stand ist noch völlig undurchsichtig, es läßt sich noch nicht erkennen, ob nicht die Schuld des Systems in persönliche Schuld vermandelt werden soll.

Aber eines sieht man sehr klar: Wenn ein Beamter der Reichsbahn für die Vermittlung von Beförderungen Prozente nimmt, so ist das selbstverständliche Korruption. Wenn aber Herr von Siemens, der Präsident des Deutschen Montanvereins, des größten Vereines der Deutschen Reichsbahn, zugleich Vorsteher des Verwaltungsrats der Reichsbahn ist, Prozente zahlt, dann ist das selbstverständlich keine Korruption, sondern nur legale wirtschaftliche Verflechtung! Wenn die Schwärzgrünerei in der Verwaltung der Reichsbahn dominiert, auf Kosten des deutschen Volkes die Tarife erhöhen will, weil sie selbst die Preise für



**Ausrrottung der Walfische.**  
550 Walfische in drei Monaten gefangen.



Der Walfischfänger „Caning“ nach seiner Rückkehr.

Eine beispielhafte Beute hat der mit 170 Mann besetzte Fischzug nach dem Seinarbeiten Amsterdams zurückgebracht: moderne 8000 Tonnen-Walfischfänger zu vermelden. Das Schiff hat im Südpolgebiet in drei Monaten 550 Walfische abgebracht. Der Walfisch ist bekanntlich das größte lebende Tier, misst 150-200 Kilogramm und hat eine Länge bis 24 Meter; selbst ein Sanges ist 3-5 Meter lang. Ein nur 18 Meter langer „Durchschnittswal“ ist 7000 Kilogramm schwer, liefert 30 000 Kilogramm Speck, 24 000 Kilogramm Lein und 1600 Kilogramm Fischlein. Bei solcher Raubjagd werden die Walfische aber wohl ausgerottet sein.

Von einer Granate zerrissen. In der Nähe eines Steinbruchs bei Schirmes in den Bogenen waren drei Arbeiter damit beschäftigt, eine Granate, die noch aus dem Kriege stammt, zu öffnen. Das Geschloß explodierte, die drei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet.

Vom Motorrad in den Fuß. Auf der nach Kolonowas in Oberösterreich führenden Kunststraße fuhr ein Motorrad in rasendem Tempo in die Kurve an der Brücke nach Malapapa und prallte mit solcher Wucht gegen das Brückengeländer, daß ein auf dem Sattel sitzender Beifahrer in hohen Bogen durch Baumtronen in den Fuß geschleudert wurde und ertrank. Der Führer der Maschine, ein Baumtrentener, erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen. Er wurde später von Passanten bewußtlos aufgefunden und ist im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Das Motorrad wurde vollständig zerschmettert.

Der Freigang im Kloster. Maximal Büpeler, vor vier Jahren nach die einflussreiche Persönlichkeit Büpeler, hat sich in ein Kloster in Tibet zurückgezogen. Büpeler unterwarf sich in mancher Beziehung von den übrigen in China heimische sonnengebräunte Generalen. Er hat als einziger der nordchinesischen Generalen nicht nur aus Wachsfiguren, sondern um einer Idee willen in der Bürgerschaft eingegriffen. Zwischen den Kämpfen lebte er eine Reihe erschütternder Gebilde, in denen er die Zügelkraft Chinas befestigte.

**Radio-Tageblatt**  
(Eigener Funkdienst)

**Fortsetzung des Barinat-Prozesses.**

Berlin, 5. April. (Eig. Funkt.) Der Haftbefehl gegen Henry Barinat ist unter voller Zurückhaltung der hinterlegten Kautions aufgehoben worden, während bei Julius Barinat nur die Auflage, daß er über ihn verhängten Grenzsperr- und der sonstigen persönlichen Beschränkungen verbleibe und ein Teil der Kautions zurückgekehrt wurde. Die Staatsanwaltschaft hat in den Fällen, in denen Julius und Henry Barinat verurteilt worden sind, gegen das Strafmaß Berufung eingelegt. Im übrigen aber von der Berufung abgesehen. Wahrscheinlich werden auch die Beteiligten der Gebr. Barinat Berufung einlegen und zwar zunächst nur aus formellen Gründen.

**Steht der Berliner Rohleger.**

Berlin, 5. April. (Eig. Funkt.) Die Berliner Rohleger haben gegen wenige Stimmen den Streik beschloffen. Sie hatten ihr Lohnabkommen zu Ende März gekündigt und eine Erhöhung sämtlicher Tariflöhne um 25 Proz. pro Stunde gefordert. Die Unternehmer lehnten das ab. Nachdem auch die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß gescheitert waren, wurde ein Schiedspruch gefällt, der ab 1. April eine Erhöhung der Stundenlöhne um 5 Proz. und am 1. Oktober um weitere 4 Proz. brachte. Dieser Schiedspruch wurde am Mittwoch abgelehnt und der Streik beschloffen, dessen Beginn von der Brancheneleitung im Einvernehmen mit der Drösserverwaltung festgelegt werden soll.

**Auf der Front erschossen.**

Paris, 5. April. (Eig. Funkt.) In der deutsch-französischen Grenze in Belgien ist durch den Revolverpistol eines deutschen Gendarmen ein angehörländischer Staatsangehöriger namens Kaufmann getötet worden. Als der Zug aus Deutschland kam, in Belgien eintrat, verlangte ein deutscher Gendarm von Kaufmann die Ausreisepapiere. Kaufmann versuchte auf französisches Gebiet zu flüchten, wurde aber von dem deutschen Gendarm und von Grenzwachposten eingeholt, verhaftet und in das zutänbige Gefängnis gebracht. Auf dem Wege dorthin unternahm Kaufmann einen selbsttätigen Fluchtversuch, bei welchem er durch einen Schuß des deutschen Gendarmen getötet wurde.

**Normaler Verlauf der Tanager-Verhandlungen.**

Paris, 5. April. (Eig. Funkt.) Nach den Mitteilungen der Pariser Morgenpresse nehmen die Tanager-Verhandlungen einen normalen Verlauf. Die nächste Sitzung der Delegierten dürfte aber erst nach den Osterferien stattfinden.

**Albanische Grenzsperrung gegen Jugoslawien.**

Sofia, 5. April. (Eig. Funkt.) Albanien hat die Grenzsperrung gegen Jugoslawien in Kraft gesetzt. Es sieht auch Reisende mit voranschreitenden Fällen nicht über die Grenze. In Bulgarien wird die Schließung der albanischen Grenze lebhaft kommentiert. Der bulgarischen Regierung ist die Schließung nicht wegen der Zappus-Epidemie, sondern zur Verhinderung der kommunistischen Propaganda auf albanischem Gebiet geschlossen worden, sich über kein Glauben beigemessen. Südbulgarien habe keinen Grund, sich über die teilweise Grenzsperrung Albanien zu erfreuen, weil es seine Grenze gegenüber Bulgarien seit 5 Monaten abgeriegelt habe. Wenn Belgrad in Tirana schnelle Grenzöffnung fordere, dann müsse Sofia denselben verlangen.

**Die Wahlen im Anmarsch gegen den Staat.**

London, 5. April. (Eig. Funkt.) In Bosna verläuft, daß eine Wahlenarmee von 4000 Mann gegen den Staat im Anmarsch sei, und die Grenze betraue erreicht habe. Die englischen Fliegertruppen und die Panzergeschwader im Staat sind in Alarmbereitschaft gesetzt.

**Wirtschaftlicher Teil.**  
Unveränderte Konjunktur.

Das preussische Handelsministerium stellt in seinem Konjunkturbericht für März 1928 fest, daß sich die Wirtschaftslage im wesentlichen gegenüber dem Vormonat nicht verändert hat. In den Schlüsselindustrien lief ein leichter Rückgang ein, jedoch haben sich das Baugewerbe und die von ihm abhängigen Gewerbe einschließlich des Handwerks gehalten. Während der Inlandsabsatz zurückging, sei der Auslandsabsatz gestiegen.

**Verluste an der Produktenbörse.**

Unser Börsenmitarbeiter meldet, daß die seit einigen Tagen kursierenden Gerüchte von großen Verlusten an der Produktenbörse auf Tatsache beruhen. Betroffen sind vor allem Leipziger Firmen, die allem Anschein nach in größtem Umfang an Spekulationen über die Chicagoer Börse beteiligt sind. Es ist damit zu rechnen, daß der Berliner und auch der Hamburger Markt in Mitleidenschaft gezogen werden.

**Unveränderlicher Index. Das Reichsstatistische Amt teilt mit, daß die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) im März 1928 gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben.**

Die Indexziffer für die einzelnen Gruppen betragen (1913=14 gleich 100): für Ernährung 151,0, für Wohnung 128,6, für Heizung und Beleuchtung 146,1, für Bekleidung 168,7, für „sonstigen Bedarf“ einschließlich Verkehr 188,9.

Steigerung der Konsums. Die bekannte Finanzzeitschrift „Die Bank“ gibt die Konsums im ersten Vierteljahr 1928 mit 2335 an gegenüber 1883 im vierten Vierteljahr 1927 und 1561 im ersten Vierteljahr 1927. Auch die Werteverhältnisse sind gestiegen; sie haben sich mit 748 gegenüber dem vierten Quartal 1927 verdoppelt.

**Religiöse Nachrichten.**

Am Karfreitag, 6. April, werden in Halberstadt vorliegen:

- Domkirche: 10 Uhr Ewiges Gedächtnis, 11 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 12 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 13 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 14 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 15 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 16 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 17 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 18 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 19 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 20 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 21 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 22 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 23 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 24 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 25 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 26 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 27 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 28 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 29 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 30 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 31 Uhr Karfreitagsgottesdienst.

Wochenendbesuche in Wartau. In diesem mit Ostern beginnenden kirchlichen Sommerurlaub soll in der Wartaukirche am Besten des Gemeindefreundes eine Wochenendfeier am 2. und 3. Sonntag im Mai stattfinden. Die Gottesdienste sind abends gehalten werden. Der Sonntagsgottesdienst findet in Wartau statt. Die erste Wochenendfeier findet am Sonntag zur Ostern, alle nächsten Sonntagabend, abends 8 Uhr statt.

Wochenend. Am Karfreitag, vormittag 10 Uhr Erste Kommunion der Rekonfirmierten mit anschließender Abendmahl. Sonntagabend, 8 Uhr Gottesdienst. Am Karfreitag, abends 8 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. Sonntag, am 1. Osterfest, vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit 2 Predigten und Abendmahl. Am 2. Osterfest, vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 9. Friedendort.



DAS MARKENRAD AB FABRIK

**Ostern auf dem Rade**

Kaufen Sie sich Ihr Rad noch vor Ostern. Fahren Sie in den Feiertagen hinaus ins Freie, machen Sie sich unabhängig von allen anderen Verkehrsmitteln. Der Radsport wird Ihnen neuen Lebensmut für den Alltag geben. In 44 verschiedenen Modellen erhalten Sie die Mifa-Markenräder in der Mifa-Fabrikverkaufsstellen direkt von der Fabrik für Wochenrater von 2,50 RM an.



FABRIK-VERKAUFSTELLE  
Halberstadt, Harmoniestr. 13  
Leiter: Karl Dittel.

**Heimstätten-Vereinsgesellschaft Halberstadt e. G. m. b. H.**

Sonntag, den 15. April, vorm. 10 Uhr im Saale des „Gewerkvereins“, Werkstraße 15

**Ordentliche Haupt-Verammlung**

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht 1927.
  2. Bestätigung über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung.
  3. Freilegung des zu verteilenden Reingewinns.
  4. Entlassung des Vorstands.
  5. Satzungsänderungen:
    - a) Freilegung der Zahl der Vorstandsmitglieder.
    - b) Freilegung der Höhe des Geschäftsrates.
    - 6. Bestätigung über den Geschäftsbetrieb der Anlage.
    - 7. Beschluß über die Geschäftsordnung für die Versammlungen.
    - 8. Wahlen:
      - a) für Aufsichtsrat und Vorstand,
      - b) für Kassier.
      - 9. Sonstiges.

Sur Mitglieder haben Zutritt. Ausweiser mitbringen.  
Halberstadt, den 6. April 1928  
Der Aufsichtsrat:  
W. H. Vorkünder.

**Grün-Donnerstag u. Oster-Sonabend keine Sprechstunde**

**Dr. Reingard, Nervenarzt**  
Domplatz 6.

Sonabend, den 7. u. Osterfesttag, den 10. April  
**keine Sprechstunde.**  
**Dr. Wilhelm, Aertzin**  
Heinhaus.

**Kyffhäuser-Technik**

Frankenhausen  
Sonderabtl. 1. Land u. Flug. Automobilbau.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Karl danken wir herzlich.

Heinrich Helms und Frau,  
Thals, Altstraße 35

Für die mir zu meinem 50. Geburtstag so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten, besonders dem Verein ohne Kursieren für das schöne Ständchen meinen besten Dank.

Albert Zirnite.

Für die vielen Glückwünsche u. Anwesenheiten anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Alfred danken wir herzlich.

Otto Krüger und Frau, Schaftwischstraße 21, Burgard, Onnsbrake 25-29

Heute nacht um 1 Uhr verstarb nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Frau Auguste Ranek geb. Gribba.**

im Alter von 64 Jahren,  
Halberstadt, den 5. April 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Julius Ranek nebst Kinder.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus, statt.

**Schlachthof-Freibank** Sonnabend von 8 bis 10 Uhr rotes Rind und Schweinefleisch.

**Am Sonnabend, den 7. April 1928** findet der Verkauf unserer **Nebenerzeugnisse (Rots, Seer usw.)** nur bis 11 Uhr statt.

**Städt. Gas- und Wasserwerke.**

Das Meterzählungsausschuss befindet sich ab 10. April im fahd. Dienstgebäude Domplatz Nr. 27, Zimmer 1.  
Der Magistrat.

Die höchsten Kassen, mit Ausnahmen der des Schlachthofes, der Badentail und der Schlachthofes, sind am Sonnabend, den 7. April, nur bis 12 Uhr mittags geöffnet.  
Der Magistrat.



**Die schönsten Schokolade!**

Bestellen Sie bitte mein Schokolade, Sie werden überrascht sein von der Fülle schöner Ostergeschenke von duzendend Wert.

**H. Semmelhaack**

Halberstadt, Breiweg 27  
Größe und größtes Spezialgeschäft für Geschenkartikel am Platze - Spezialabteilung: Lederwaren und Resorartikel

**Frau**

über älteren Mädchen welche meinen Ansichts vorziehen soll. Die Liebe kann ganz bei uns wohnen. Erwünscht wird etwas fischen und nähen und zur Führung der Schokolade. Mädchen sind noch gehalten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Schallplatten**

Größe Auswahl bei

**A. Neuhäuser**  
Spezialgeschäft  
Harleberstraße Nr. 6

Wahre Fest-Stimmung nur durch Benutzung unserer vorteilhaften

# Oster-Angebote!

## Damen-Strümpfe

Baumwolle, schwarz  
Paar **38** Pf.

## Damen-Strümpfe

schwarz und farbig, Seide und Spitze verflochten  
Paar 68 **48** Pf.

## Damen-Strümpfe

Prima Mako, schwarz und farbig, mit Netz  
Paar **95** Pf.

## Stumpf-seidene Damenstrümpfe

mit Netz in verschiedenen Farben  
Paar **95** Pf.

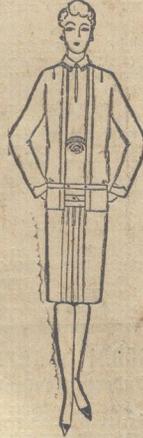
## Prima maßgebene Damen-Strümpfe

gute halbe, Waicse m. Netz  
Paar **150** Pf.



## Moderne Mäntel und Kleider

Riesenauswahl! Enorm billige Preise!



**Mäntel** jugendliche reiche Formen aus reißenden Mänteln . . . **19**<sup>75</sup>

**Moderne Kleider** herrliche Ausübung hübsche jugendl. Formen m. Stücker und Kallencrat . . . **14**<sup>50</sup>

**Sport-Mäntel** aus modernen Stoffen, aparte Mäntel . . . **16**<sup>50</sup>

**Herrn-Auswahl** der modernsten Frühjahrskleider in den neuesten Modelarten und Farben . . . **9**<sup>75</sup>

**moderne Salza-Kleider** mit Vordruck und moderner Garnierung . . . **10**<sup>90</sup>

**Reisende Kleider** aus Favelle und modernen ansehnlichen Stoffen in großer Auswahl

**Gigante Nachmittagskleider** aus Pelz und Gewe grolle Güte, aparte neue Farben . . . **2**<sup>50</sup>

**Reiche Auswahl** in Frauen-Mänteln aus Favelle, Kallencrat in besonder. großen Größen **2**<sup>50</sup>

**Moderne Wollrober** und Umberjacken in neuen roten Farben . . . **4**<sup>95</sup>

## Damen- und Kinder-Hüte

Die letzten Neuheiten in Formen und Farben

**Damen-Hüte** in den modernsten Modellen **2**<sup>95</sup>

**Silz-Hüte** in den von der Mode bevorzugten Formen und Farben **3**<sup>75</sup>

**Haar-Hüte** federleicht, vorteilhaft im Tragen **9**<sup>75</sup>

**Frauen-Hüte** weite Korinnen, in verschiedenen Modellen **4**<sup>75</sup>

**Kinder-Hüte** in Seide, Stroh und Filz . . . **6**<sup>75</sup>

**Stroh-Hüte** **7**<sup>95</sup>

**Seidenhor-Damen-Strümpfe** mit Netz, Doppelseide, Gattierte in viel Farben **1**<sup>95</sup> **1**<sup>95</sup> **95** Pf.

**Damen-Strümpfe** Prima Maßgebene sehr schönes Farbverhältnis ganz gutes Gewebe **2**<sup>45</sup>

**Damen-Strümpfe** Bembergseide, sehr gute Qualität in modernsten Farben ganz dicke Waicse **2**<sup>95</sup>

**Herrn-Coden** in verschiedenen Farben und Mitteln **48** Pf.

**Herr-Kavalier-Coden** gute Qualität, in ganz modernen Zeiten **1**<sup>50</sup> **95** Pf.

Orientieren Sie sich bitte verbindlich über unsere Auswahl und Preiswürdigkeit

Nur gute, solide Ware führen wir in unserer großen Spezial-Abteilung

## Schuhwaren

**Zum Ostertag gehören neue Schuhe!**  
Wir haben auch für Kinder in allen Größen von 17-39 reichhaltige Auswahl

**Braune Herren-Hindbor-Halbschuhe** **11**<sup>50</sup>  
dauerhafte Qualität 12.75

Rot Blau Blond  
(Die drei Modelarten)

**Damen-Spangenschuhe** **10**<sup>90</sup>  
m. bot. geförm. Abl. 12.50

**Rote Damen-Sieg-Sandaletten**, ganz Leder geformt, überaus bequem **14**<sup>90</sup>

**Damen-Lack-Spangenschuhe**, prima Qualität, mit schönem Absatz **12**<sup>50</sup>

**Damen-Weißfarbige Sieg-Sandaletten** **12**<sup>50</sup>  
elegante Form mit Gummistriche . . .

**Emololaden-Halen und Eier** **4** Pf.  
75 50 40 25 4 Pf.  
**Oster-Eier** 1 Bienenstiel Vollm-Schokol. 200 gr. schwer **75** Pf.

# Willy Cohn

**1 Bienenstiel Oster-Weisse-Echolade** **75** Pf.  
200 gr. schwer 95 Pf.  
**Wagnon-Edel-Chokol.** **95** Pf.  
Herrschhaft 2 Tafeln

**Rüchen!**  
Gest. Nester 120. 24 Pf. ladert von 120. 24 Pf.  
**Schränke**  
alle ausb. mit 80 gen. 24 Pf. 80. 24 Pf. Bequeme Teilzahlung 10% Kassen-Rabatt! 40 Pf. 24 Pf. 80. 24 Pf.  
Gut. Behrens  
Domweg 47.  
Herrsch 1220.

**Landleiter**  
groß, schmackhaft, frisch, Landbrot, fertig u. auch Landbrot, hoch und leicht, Handbrot, alles prima, Handbrot, Landbrot u. Weck.  
Frasz Gschard,  
Weberstr. 9, Tel. 2891  
Wahrung! Billig!  
Prima gelochene Weckelstein, Meter 8 Pf., Schradler 30 Pf., Scherbröden 20 Pf., Notbrotchen 25 Pf., Notbrotchen 75 Pf., u. Scherbröden 40 Pf. u. dergl. m.  
E. Richter, Maßbrot 11

**Zum Oster-Fest**  
empfehle mein reich fortiziertes Lager in Zigarren und Zigaretten in bester Qualität.  
**Paul Lampe**  
Tabak u. Zigarrenhdlg. Rabenbrunnen 28.

**Junger, fettes Rindfleisch**  
bis 90 Pf.  
Handlader 1.20 Part.  
**Osterrammer**  
Pa. Maßfleisch, Fleisch 20. 40-50 Pf.  
Schalammfleisch, Pa. 60-80 Pf.  
Rinderherz, Herz, Lunge, Speck, Fleisch und geröht. Fleisch Französischerstraße 26.  
**Stenotypistin**  
gewandte, zur Reife, sofort gel. Angebote mit Hauptberuflichen u. Geschäftsverrichtungen mit 23 Pf 23 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erh.

Konservefreie, größere Paragone-Pakete, jeder einen tüchtigen, bei der einladigen Kundschick gut eingetrennt.  
**General-Vertreter.**  
Angebote m. Heterenzen erziehen unter 38. 204 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.  
Gesucht wird zum 15. April tüchtiges, solches **Mädchen** zum 2. u. d. für Küche und Haus, nicht über 20 Jähr. **Hotel Beckborn, Blauenberg a. O.**

**Eine Frau**  
zum Abwaschen für die Frierige und Sonnige **Mannfeld.**  
**„Grüne Jäger“.**  
Fischer  
**Friseur**  
für sofort oder später gel. **Adolfstraße 16.**  
**R. Dietrich, Silberhdlg.**  
**Möbl. Zimmer**  
mit und ohne Verstell. für Farbschiller gel. **Adolfstr. 24. erziehen. 24. 24. 24. 24.**

**Bäder-Behring**  
findet gute Lebrtelle **Ordnungsstr. 74.**  
**Fahrräder**  
gebrauchte u. verfahren **Wagnersstr. 30.**  
**Junger Ronditor**  
zum sofortigen Zutritt **geb. 24.**  
Konditorei **Wiener Kaffee.**  
Schneebergstr. 22.

**Nachterstedt.**  
für die uns anlässlich der Konfirmation unteres Sohnes.  
**Berbert**  
ernehmen Annahreramen, fassen danken bezüglich **Karl Sobbe u. Frau.**  
**Leupin-Creme** gel. gel. vord. vord. vord. vord. wird in tauenden Familien mit besten Erfolge angewandt bei  
**FLECHTEN**  
Bäder, Datschschünge, Damerholben, Feinlöcherchen, verallt. Drog. Wdliche, Petteles, Drogate Schöllchen, Marrium.

# 1. Beilage zur Harzer Volksstimme.

Nr. 83.

Freitag, 6. April 1928.

3. Jahrgang.

## Wernigeröder Angelegenheiten.

Karsfreitag.

Wernigerode, 5. April.

Man mag zum Christentum stehen, wie man will, man wird dem Manne seine Achtung nicht verjagen, der für seine Lebensgestaltung in den Tod gegangen ist. Eine erhabene Lehre aufzustellen, ist gar nicht so schwer. Wer es aber fertig bringt, sich für seine Lehre ans Kreuz schlagen zu lassen, gehört zu den ganz Großen dieser Erde. Unser Wissen um Gott ist ein anderes geworden. Wir haben ihn nicht außer den neuen Formen. Wir haben ihn in uns selber, in den Tiefen unseres Bewusstseins. Aber das ist das heute das Bede, das alles Göttliche in der Menschheit nur durch Leid und Opfer aufsteigt, das nur um diesen Preis möglich und Erwählung von der Seite der Menschheit weise. Erst müssen die Menschen ihre Götter zertrümmern, ehe sie sich zu ihnen bekennen und an sie glauben. So ist das Kreuz das bitterste Zeichen für die Tragik menschlicher Existenz; daß aller Fortschritt auf der Erde sich nur durch Opfer und Hingabe vollzieht.

Nicht es unter diesem Blickpunkt ein besseres Symbol für die Idee des Sozialismus als das Zeichen des Kreuzes? Ward Christus nicht vom Volk und von der Ungerechtigkeit der Welt gemordet? Von den Mächten, die mit brutaler Gewalt in Staat und Kirche die Herrschaft in den Händen hielten, das Volk drückten und schändeten, Güter und Steuern mit erbarmungsloser Härte entzogen und — das ist das Schlimmste — sich zu berufen hielten und Vertreter von Religion und Sittehaft aufwarfen? Und gehen nicht unter uns heute dieselben Mächte um, mit denselben Gewalttaten und Anprüchen, nur mit dem Unterschiede, daß sie heute weitaus mehr als die Vertreter und Vertreter von Kirche und Christentum sind? Könnten nicht zahllose Sozialisten an diesen Vertretern ihre werden in ihrem Glauben an Kirche und Christentum? Ist der Kampf des Sozialismus gegen die Kirche als das Machsinstrument der herrschenden kapitalistischen Klassen nicht vielfach ein Kampf um die reinen und eigentlichen Ideale des Christentums geworden? Nimmt der Sozialismus nicht diese verlorenen Ideale des Christentums auf und scheidet sie auf seine Fahnen: Gerechtigkeit und Frieden, Freiheit und Würde, Arbeit und Freude?

Man haben wir die Predigt der Kirche zur Demut, zur Aufgabe der eigenen Persönlichkeit, zum Dienst und Gehorsam, mit ihr darin die Predigt der herrschenden Klassen und ein Mittel zur geistigen Niederhaltung der gebildeten Arbeiter erblicken. Wir wollen im Gegenteil das arbeitende Volk mehrdrehen aus seinem Schicksal, damit es anfängt, nachzudenken über seine Lage und über die Lebensbedingung, die es einfordert hat von der menschlichen Gesellschaft. Aber selbstverständlich ist das nur die erste Treppe, und die weit größere Aufgabe wird darin zu liegen, die Menschen zu machen für die kommende brüderliche Gemeinschaft. Hier aber leuchtet vor dem neuen das Kreuz auf als das heilige Zeichen für die Idee der selbstlosen Hingabe am Dienste der Gemeinschaft: „Nur durch Opfer und Liebe baut die Gemeinschaft ihr Reich.“ Wird darum der Sozialismus auch Forderungen zu stellen, die höchsten Forderungen an den einzelnen Menschen: mit den Mächten der Vergangenheit, die in seiner Brust wohnen, Schluss zu machen und konsequent bis zur Selbstverleugnung und Aufopferung treu zu bleiben der sozialistischen Idee, der Hingabe an die Gemeinschaft. Der es allein wird der größte Feind in der neuen Gemeinschaft, der den Anderen am meisten bindet.

Sage nicht die Kraft zur Erfüllung in uns, so könnte diese Aufgabe niemals gestellt oder auch nur gedacht werden. Wir können unmöglich denken, aber nicht zu tun unmöglich sein, was notwendig ist und vor unseren Augen einen neuen Lebenszulauf voller Frieden, voller Freude, voller Gerechtigkeit und voller Liebe

auffsteigen läßt. So wird der Karsfreitag für uns zu einem Tage der stillen Sammlung und des festen Entschlusses, auszuhalten bis zum Ende, in uns die neue Welt zu bauen in unendlicher, treuer Arbeit und so als die Gestalt aus Macht und Not — dem Dorn der Menschheit entgegenzuführen.

Farrer Paul Wichowski.

## Kleingarten im April.

Mit den Blättern und Blüten erreicht in unseren Gärten auch das Heer der Schäligen. Es zeigen sich die ersten Käpen, die die jungen Triebe und Blüten ansetzen, in zusammengeknoppelten Blättern haufen die Knospen des gelblichen Knospenwicklers und auf den Gemüsedrüsen treiben die Erbsenfliege ihr Unwesen. Der Kleingärtner kann den Kampf gegen die fieselhende Gefahr des Ungeziefers gerade im Monat April auf mannigfache Art und Weise führen. Der beste Helfer in diesem Feldzuge ist natürlich der Vogel. Deshalb müssen, wo das bis jetzt noch nicht gelungen ist, Rastplätze angebracht werden. Man tut auch seinem Garten den besten Dienst, wenn man die Vogelwelt vor der wildernden Raute beschützt. Die Raute gehört ins Haus und nicht in den Garten, wo sie Schaden anrichtet und in dem sie nicht gebildet werden darf.

Die Blattläuse im Frühjahr nach der Blüte mit Schwefelwasserstoff zu besprühen. Nach Ablauf eines Monats wird diese Arbeit zweckmäßig wiederholt. Jetzt kann man auch die Knospen des Knospenwicklers gut an den zusammengeknoppelten Blättern erkennen. Man sucht die Bäume wohnlicher mehr Male auf besetzte Blätter ab und vernichtet diese sofort. Im tiefen Zusammenhang ist auch auf den Stachelhörnchen zu achten. Es handelt sich hier um eine Blattwespe, die an den weißen, schwarzgepunkteten Flügeln leicht erkenntlich ist. Dieses Ungeziefer tritt in Massen auf und nistet verheerend auf der Sträucher. Insbesondere vermehrt die gelbliche, schwarzgepunktete Raute, Wälder und Büsche. Das die Sträucher von diesem Insekt gefressen sind, müssen dieranken Blätter und Blüten gemuldet und verkratzt werden. Zur gründlichen Vertilgung des Spinnens löst man in der Regel 150 Gramm Alluan in fochendem Wasser auf und setzt dieser Masse 20 Liter Wasser hinzu. Mit der so gewonnenen Lösung besprüht man dann die Beerensträucher. Stachelbeeren bleiben auch von dem Spinner verschont, wenn man schwarze Johanniskrautsträucher, die sich als vortrefflichen Insektenjäger erweisen, in den Garten pflanzt. Die größten Feinde des Stachelhörnchens sind die Schlupfwespen. Sie treten bei uns in ungefähre 5000 Arten auf und vernichten Millionen von Wespen, indem sie ihre Eier in die Larven legen. Die ausstehenden Larven richten den Schaden nur geringe an. Hier hilft sich die Raute, wie so oft, selbst. Der Kleingärtner kann diese Selbsthilfe unterstützen, indem er die Schlupfwespen hegt und pflegt.

Trotzdem die Erwartung in diesem Jahre ziemlich schnell fortgeschritten ist, muß immer noch auf Nachfröste geachtet werden. Viel Sorgfalt erfordert vor allem die Erdbeerbette. Der Kleingärtner wird wohl die Winterdeckung, gewöhnlich trockenes Laub, bereits entfernt haben. Stellen sich Nachfröste ein, so müssen die Pflanzen, besonders die jungen Triebe, geschützt werden, indem man sie mit einem Zehnjährigen Reis deckt. Der April ist die beste Zeit zum Schneiden der Bäume. Pflanz- und Wein werden nun ausgedehnt. Für die Auswahl kommen in Frage, Weizen, Roggen, Triticum, Weizen, Gerste und Weizen. In den Spargelbeeten wird die Erde hügelförmig herangezogen. Früh- und Spätsorten bringen am spätesten Mitte des Monats in die Erde. Auf den Mistbeeten sind im Anfang April Zwiebeln, Salat, Blumensalbei und Koriander, Mitte April Kohlrabi, Möhre und Weißkohl, Ende April Erbsen und Lauch auszusäen. In das Mittelbeet ist man im April Gurken, Bohnen, Sellerie usw. Besonders sei hier auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Gurken in Frühzeit vor Vlies zu schützen. Das ist bei der Erbsen, muß er mit allen Wässern besprüht werden, weil er ein kleiner Raker ist, der dem Gartenfreund viel Verdruß bereiten kann. Er scheidet über

den auch noch Samen ab. Wenn die Blühen noch klein sind, hilft sich der Gärtner durch Überhüten der Saubere mit Spolizee oder Kalz (Kalkmilch), wobei Gelegenheit dazu vorhanden ist, auch wohl durch hartes Überhüten mit Wasser. Ernd die Blühen jedoch schon größer geworden, dann lernt man sich einen Erbsenfangapparat. Man nimmt eine Koniferenrinde, besetzt in derselben einen 1 m langen Stängel und streicht die Antenne der Biene mit Tar oder klebrigem Raupenleim aus. Wenn sich der Erbsen bißhaftig sonnt, also in den Mittagsstunden, und zum Spritzen ausgelagt ist, nimmt man den Fangapparat und hält ihn über die Gemüsepflanzen, so daß sie ganz bedeckt sind. Durch die schnell eintretende Dunkelheit erschrecken die Biene, springen hoch und bleiben an der klebrigen Antenne des Apparates hängen.

Am Blumenfangen werden Stauben gesammelt, Zerlegung von Dahlen gewonnen, Kanonen, Helten und Goldsalb ausgelegt und Sommerblumen geist. Leicht gewordenen Regen, der vielfach keine Eier des Kleingärters ist, muß umgegarnt und besät werden. Man rechnet gewöhnlich 2 bis 3 kg Saatgut auf 100 qm. Die Saat ist gehörig festzutreten, damit sie vom Wind nicht fortgeweht werden kann. Als gut und schon blühende Stauben sind Malven oder Elektroden, Bindröschen, Gäneltraut, die Stern-, Gloden- und Sonnenblume, der Rittersporn und das Schiefertraut zu empfehlen.

\* Osterferien. Ohne Umhlag verarbeitete gedruckte einfache Osterkarten, die den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, sollen sowohl im Ortsbereich des Aufgebots als auch im Fernverkehr 3 Pf. Es dürfen in diesen Karten außer den sog. Abendangeboten (Abendungstag, Name, Stand und Wohnort) nicht Wohnung des Adressierten usw. noch weitere 5 Worte, die aber mit dem gedruckten Vorwort in leicht erkennbarem Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Grüße „Lieber“, „Liebe“, „Dear Friends“, „Liebe Dir“, „Liebe mit besten Grüßen“ usw. In anderen Fällen Karten im offenen Umschlag verpackt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich als im Fernverkehr als auch außerhalb 5 Pf. Unzureichend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr befreit. Es kann aber den Befürwortern nur dringen geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

\* Warnung vor betrügerischen Heilkräutlerbänden. Ein sogenanntes Heilkräuterband „Freia“ in Regensburg, unter Leitung eines ledigen Kaufmanns Probst, trieb seit Juli dergangenen Jahres sein Unwesen. Zu einer Heilkräuterband ist es in keinem Fall gekommen, trotzdem die von dem Institut in den Zeitungen veröffentlichten Aussagen im abgelehnt waren, daß die Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung nicht zu erkennen war. Ausgedehntes Heilkräuterband betrieben ferner eine Theresie Deutsch und ein Mann namens Davidovics, die ihr Unternehmen „Grander Institut“ nannten und in Budapest ihren Wohnsitz hatten. Immer kam es ihnen nur auf die Verschönerung an und leider sind trotz wiederholter ergangener Warnungen auf die diesen Schwindel bereingefallen. Personen, die durch die genannten Institute geschädigt und noch nicht von der Polizei zur Sache vernommen sind, werden gebeten, der nächsten Polizei- oder Landjägerei Mithaltung zu machen.

**Der Frühling ist da!**  
**Nun gibt es wieder die beliebtesten**  
**Rhabarberpepen mit**  
**MAIZENA**  
**Verlangen Sie umgeben**  
**unter Roggölcheln!**  
Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H.  
HAMBURG 15

## Bruno Jungens Liebe

Roman von Johannes Käthe.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

28. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Hoffentlich ist keiner von den Leuten mehr drinnen.“ Er sah keine Menschen weit und breit, und lenkte ruhiger weiter. Wenn Hof tauchte auf, dautel hob er sich gegen den Himmel ab. Eine Schwenkung nach rechts, und Bruno erreichte die Mädelte des Schwengarten, an dem der Weg links vorbeiführte. Im Schritt der Hand spürte er sich von Fels und Eib, bis er an einer weinigen dabei Stelle der Umarmung kam, von wo aus er einen freien Blick in den Garten und auf die breite Hoffront des Wohnhauses werfen konnte.

Wie einsam und verlassen der Garten war! Unter den laubigen Sträuchern und Bäumen spielte der kalte Abendwind mit weissen, zuckelnden Blättern, aus den durchsichtig gewordenen Lauben schimmerte nach das Graueiß der Erde und Bänke auf. Dort lag sich noch eine buntrige Droffel an den letzten, blauen Spinnweben glänzend.

Wären glück gefunden flinker und bräunlich die mahligen Seiten nur dem hauf, das, wie alle hier, vollkommen verlassen. Die Fenster der oberen Stockwerke hatten wie erlöschende Augen in die Welt, nur im Bücherstempel zu ebener Erde leuchtete es hin und wieder rotlich auf.

Das Feuer des Herdes, an dem die gute Käthe das Abendbrot bereitet, das Bruno. Er spürte unwillkürlich Hunger und Verlangen nach traulicher Heimwärme.

Gründel trat er von der Hand zurück und begab sich einige hundert Meter auf dem Wege weiter nach vorn und wandte sich dort wieder in eine Wiese des Jumes. Nun vernahm er Hinterbrüllen und die aufgeregten Stimmen der Schweine. „Es ist Winterzeit!“ sagte er.

Stark hinterließ hinter sich die Kommandosamen Peters, des Ochsenkuchens: Aueha, Aueha. In die Welt, Mag.“

„Sag mal der Vater seinen inspirierenden Rundgang aufrechten. Ob Bruno ihn wohl sehen möchte? Er lagte höher und unter-

merkam zu den Ställen hinüber, bis es im Gefindezimmer hell wurde.

„Sag ist es zu spät“, murmelte er enttäuscht, „sag ruf Käthe zum Essen.“

Er ging zu seinem Rad, das er an einen Baum gekleidet hatte, und blieb in Gedanken verhasen stehen. — Es ist alles noch zu früh, nur, daß ich es nicht mitereben darf. — Ein heftiges Rad durchdrehte seine Brust: Heimweh, und die Heimat war doch so nah.

Bruno sprechtes aus seiner innigen gebeugten Haltung empor. Er hörte eilige, feste Schritte hinter sich und wollte, damit er von dem Antommenden nicht erkannt würde, schnell das Rad befestigen, als eine Stimme an ihn drückte, deren Ton ihn erstochen ließ.

„Guten Abend!“ Er konnte nicht erwidern. Die Gräuliche mochte ihn als feiner Schwärmer zuertig nur erkennen anblicken: auf dem Hand wird jeder Fremde zuerst gestrichelt, jeder Gruß aber auch erwidert. Dann sah Bruno, wie sie ihn plötzlich erkannte, das Belterfischen vergaß, und nach einem Moment unschlüssigen Jagens auf ihn zurück.

„Bruno, du hier?“

„Ja, Janna.“ Er hatte sich wieder in der Gewalt.

„Wie geht es dir?“

„Gut. Und dir?“

„Auch gut.“

Das Gespräch verstimmt. Beide waren durch das kurze Hin und Her von Frage und Antwort selbst beruhigt, beide empfanden den krassen Unterschied zwischen der heutigen und der früheren Unterhaltung, das: So war es nie, und füllten die sorgsame Verschlossenheit ihrer Herzen vordereinander, die mit belanglosen, gleichgültigen Nebenreden Wälle der Abwehr baute, Wälle, über die der andere ja nicht hinweggehen durfte.

Janna leihen ihr wieder an: „Kamst wohl, weil der Vater krank war?“

„Nein! Er weiß es nicht einmal, daß ich hier bin.“

„So, dann kommst du erst jetzt, willst ihn überraschen.“ Er wird sich gewiß sehr freuen.“

„Er denkt es Bruno, die Wahrheit zu gehören.“ Er sagte:

„Ich gehe nicht zum Vater. Ich bin bloß als ein Fremder hier, der sich im Vorüberkommen von draußen her neugierig den Hof anschaut.“

Das Hang bitter. Janna spürte es schmerzlich, und sie wachte: das Heimweh hat ihn hergetrieben. Ob, sie wachte, wie es zog und zog, wachte es noch von ihrer Pensionierung her. Darum rief sie:

„Geh doch hinein, mach dir es nicht so schwer.“

„Nein, Janna. Er hat mich damals fortgemieden, und ein Bettler bin ich nicht.“

Beide erinnerten sich des Grundes, warum es geschah, und schwiegen, die eine voll Leid — der andere voll Scham.

„Lebe wohl, Bruno“, sie hielt ihm die Hand hin, die ganz leicht gitterte, und grüßte keine — keine Frau oder deine Braut.“

„Es wollte ich damit zeigen, daß ich ihm nicht dränge, und glauben sollte er, daß ich ihm nicht nachtrauerte. Sie tat es doch, hatte es immer getan. Jetzt, da sie ihn wiedergelassen, sollte ihre Liebe zu ihm, die sonst nur wie ein heimliches Feuer unter der Erde oder fertig weitergebrannt war, zur alten Glut hoch. Weil er das nicht merken sollte, darum trennte sie sich so schnell.“

„Lebe wohl“, rief Bruno ihr noch, erfuhr über ihren schnellen Abschied. Daß er weder Frau noch Braut grüßen konnte, vermochte er ihr nicht mehr zu sagen, so eilig entschwand sie im Dunkel des Abends.

Und es war gut so. Was ging es sie an, daß er betrogen ward? Wäre nicht würde sie sich gar darüber freuen. Gleich darauf aber schämte er sich des Gedankens, und teilte sie vor sich selbst. So klein und abgeregelt ist Hanna nicht. Sie verhält sich nicht alles mit Bösen, sondern mit Gütem. Geh' doch hinein, mach' dir es nicht so schwer! Ich fe eben noch wohlmeinend geraten.

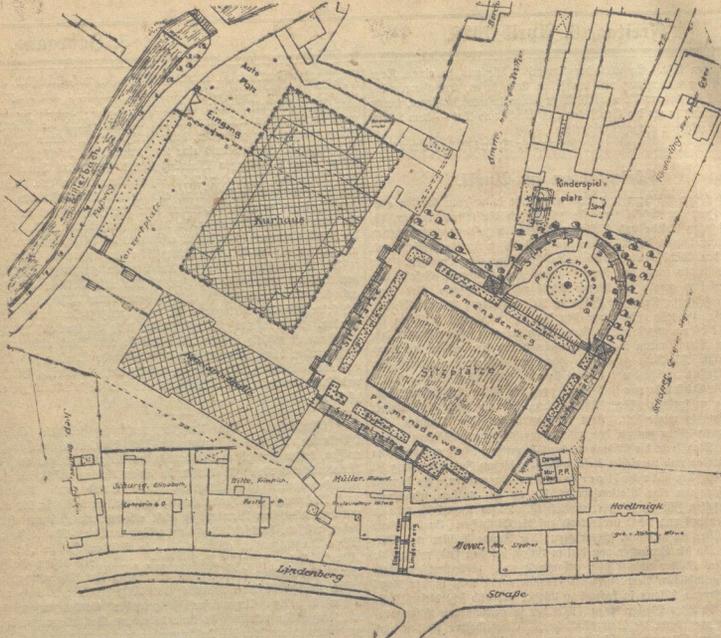
„Er sticht wieder zum Hof hinüber, verlangend, sehend, sich den Vater vorstellend und die Kniee und Wangen, die nun beim trauten Lampenlicht schwindend und lachend an den abgedackten Zeichen im Gefindezimmer legen mochten. Wer da mitium konnte! Die Dual des Entlassens rief an seiner Seele.“

Als gar keine Augen zu tränen begannen, zündete er mit unruhiger Händen die Fährbaderlatten an und fuhr, fest brands, an dem Erkennt nicht mehr zu bedürften, Gedankens weiter an dem vorderen Teil des Gartens und der linken Seite der Hoffront des Wohnhauses vorwärts, hieße, als das Gut eben hinter ihm gelassen, wie das Hauptinfidels zurückgefallen und verriegelt wurde, bog dann in die Hauptfront des Hofes ein und war bald auf der Chaussee, die hinter den letzten Häuser erst fertig betragen führte und bernach soll eben zur Stadt lie.“

Hana leihen hatte, hinter einem Baum verbergen, an Ausgang des Hofes auf Bruno gewartet.

„Hier muß er vorbeif!“ hatte sie sich selbst, „hier muß ich ihm folgen!“ und hatte die Welt sich schließende Scham mit den Augen „Einmal noch, dann soll es sein immer aus sein, dann will ich ihn für alle Zeit vergeffen!“ niedergefallen.

# Das Kurhausgarten-Projekt.



## Berningerode, 5. April.

In der jetzigen Zeit, in der die Kommunen bald nicht mehr in der Lage sind, allen Bürgern die nach der Verfassung jedem zugesicherte Wohnung zu verschaffen, sollten eigentlich alle überflüssigen Barmittel in erster Linie dem Wohnungsbau zugeführt werden. In den Kommunen, in denen die Sozialdemokratie einen ausschlaggebenden Einfluß ausübt, wird auch in dieser Hinsicht sich festhalten. Wären überall da, wo das rechtsgerichtete Bürgertum das Szepter führt. Gemäß haben die Gemeinden auch andere Aufgaben von kulturellem Wert zu schaffen. Die Sozialdemokratie wird sich nirgends solchen Aufgaben entziehen, aber stattdessen, falls jemand, die nicht im Interesse der Allgemeinheit liegen. Ob in Berningerode sich die Sozialdemokratie mit dem neuen Plan beim Kurhaus, der den Stadtvätern jetzt vorgelegt wird, ohne weiteres einverstanden erklären kann, muß abgemerkt werden. Bereits in einer der letzten Stadterordnetenversammlungen wurde gegen den Willen der jetzigen Vertreter beschlossen, die Leberhöfische der Stadt, Sportfläche in Höhe von 15.000 M für die Instandhaltung des Kurhausgartens zu verwenden. Das Stadtbauamt unterbreitet jetzt den Stadterordneten eine neue Vorlage, wonach weitere Leberhöfische der Sportfläche in Höhe von 14.000 M um weitere außerordentliche Anforderungen von 6000 M dazu verwendet werden sollten.

### Dem Kurhausgarten

auch gärtnerischen und anderen Schmuck zu liefern. Stadtbaurat Dietrich hatte die Vertreter der Presse zu einer Besprechung eingeladen und den Plan theoretisch und später an Ort und Stelle auseinandergesetzt.

Ob man den vorgelegten Plan verwirklichen kann, müßte man

auch die Hinterfronten der angrenzenden Häuser und die Gärten in einen besseren Zustand bringen. Bei der Reparatur einer Reihe von Villenbeständen ist diese Veränderung aus eigenen Mitteln nicht möglich und die Stadt müßte mehrere Zehntausende aufwenden, damit das zu schöne Paradies auch einen genügenden Hinterrückstand findet.

Heute erkennt man mehr denn je, daß die Sozialdemokraten einen größeren Beifall für die Entwicklung Berningerodes hatten, als die damals sich auch heute noch führenden Männer der Stadt. Das damalige Gemeindeführerhaus (heutige Gewerkschaftshaus) ist zweimal zum Aufbau zu außerordentlich günstigen Bedingungen angeboten worden, aber das in den Vorfällen der organisierten Arbeiterbewegung kam. Aber die ausschlaggebenden Faktoren lehnten den Kauf ab. Deshalb kam man zwangsläufig zum Aufbau des jetzigen Kurhaus. Alle an den Kauf geknüpften Hoffnungen haben sich zerfliegen. Die Stadtverwaltung hat sich mit dem Kauf des Kurhauses eine Last aufgebürdet, die sie sich am Kurhaus niemals recht erweisen kann.

Wir wenden uns im Prinzip nicht gegen den Plan, halten aber den jetzigen Zeitpunkt zur Verwirklichung nicht geeignet.

Die geplanten Bretter, Grasis- und Kurortszette lassen sich auch bei dem heutigen Zustand des Vorgartens auf dem Konzerplatz am Kurhaus durchführen. Allerdings geben wir zu, daß dann auch die Baumgasse hierbei voll auf ihre Rechnung kommen. Und das scheint ein Grund mehr zu sein, zehntausende auszugeben. Bei Abschaffung der Bretter muß Ausflucht gehalten werden, die etwa fehlenden Winterportplätze auf andere Weise zu schaffen.

Die beigegebene Skizze zeigt, wie die Stadt sich die Ausgestaltung des Kurhausgartens gebacht hat.

— **Ernterabend in Heisterode.** Für Dienstag, den 27. März, hatte die Heisteroder Volksschule zu einem zweiten Ernterabend nach „Stadt Königgrätz“ eingeladen. Doch die vielen Ernterabende einer großen Beliebtheit erfreuen, sah man an dem wiederum überfüllten Saal. Der Abend fand unter dem Zeichen unseres medienbunten Dolmetschers Frau Reuter. Herr Rektor Bogatz zeigte einen Film aus Frau Reuter's Roman „All mine Strömung“, dem er einen kurzen erläuternden Vortrag vorausgeschickt hatte. Der Film wurde mit großem Interesse verfolgt und löste besonders bei der Jugend oft große Heiterkeit aus. Es bot die Vorführung wohl manchen der erwachsenen Teilnehmer eine danksverwehrt Anregung gegeben, sich zu Hause einmal wieder mit den gemittelten Dichtungen Reuter zu beschäftigen. Die Reden zwischen den einzelnen Akten des Films wurden durch interessante Reden der ersten Kinderklasse ausgefüllt. Unter Leitung von Herrn Schulte haben es die Jungen zu ganz ausgezeichneten Leistungen gebracht, obwohl der Schulte keine Turnhalle zur Verfügung steht. Gedichte

— **Schloß-Schiffspiele „Ghana“** — der König der Dichtungen, ein Weltwunder des Films. Dieses Werk hat seinen Reiz: Zwei seltene, ostentative und für den Film begierige Männer — Major Merion Cooper und Ernst B. Schönlank — gegen mit der Kamera in die Dichtungen von Nordfries und brechen ohne Manipulation einen Film, der das Fabelhafte ist, was je auf der Leinwand gezeigt worden ist. Wir leben, wie der Leopard in die Fährde eindringt, in welcher der Gaieme keine Kleintiere aufbewahrt, wie der Tiger zur Tränke geht und einen gewaltigen Wälberstiel schlägt, wie die Bewohner des Dorfes ausziehen, um das Land von wüsten Tieren zu säubern usw. Dieser Film kann nur fünf Tage gezeigt werden. Am Freitag und Sonnabend finden die Vorstellungen um 8 und halb 9 Uhr statt. Am Sonnabend ist außerdem um 3 Uhr eine Jugend- und Familienvorstellung angelegt und um 1. 2. und 3. Osterfest beginnt die erste Abendvorstellung um 5 Uhr. Der Eintritt auf alle Sitzplätze erhebt, wird gegeben, die ersten Vorstellungen zu besuchen. Beachten Sie, bitte, die Anzeiger in der Sonnabend-Zeitung.

— **Die Kindes- und Jugendbewegung der Freien Gemeinde** findet am Freitag nachmittag 2 Uhr im Monopol-Spielcafé statt. Neben dem freien Rediger Köllin-Magdeburg wirkt ein Arbeiterjugendverein mit. Den musikalischen Teil hat das Kontinente-Orchester von G. Hürner übernehmen.

— **Die Verlegung des Wochenmarktes** am Sonnabend, den 7. April nach dem neuen Markt, macht die Polizeiverordnung in dem heutigen Anzeigenteil bekannt. Unsere Marktbesucherinnen wollen davon Kenntnis nehmen.

— **Knechtflut „Friede Brüder 1927“.** Am Freitag, 6. April, findet kein Knechtflut statt. Dagegen wird erwartet, daß sich sämtliche Knechtfluter reiflos an der Fahrt nach Halberstadt beteiligen. Treffpunkt am 2. Osterfest 10 Uhr am Hauptbahnhof. Die Mitnehmenden müssen bei Fintel u. Wellerstraße abgeholt werden.

(Fortsetzung folgt.)

— **Wochenabend der Freien Sport-Vereinigung** am Freitag abend 8 Uhr. Der Abend wird Programm hat, kann jedoch an der Kasse lösen. Der Abend wird besonders geeignet zu werden. Die Vereinsmitglieder sind besonders eingeladen. Beginn Punkt 8 Uhr. — Die Abrechnung für die verlaufenen Programme erfolgt heute, Donnerstag, abends ab 8.30 Uhr im Monopol, oder bis morgen mittag 12 Uhr beim Kaffeehaus W. Droff, St. Jüngerstraße 5.

## Aus Halberstadt.

— **Alle Schülerinnen der ehemaligen Bürger Schule zu Halberstadt** werden gebeten, Adressen einzuliefern zu der geplanten 15. Jahrestagfeier an Frau Johanne Jahn, Halberstadt, Breitenweg 15.

— **Sängerbund.** Am 1. Osterfesttag von 7 Uhr ab im Gemeindeführerhaus Kränzen mit besondern Überlieferung. Am 2. Festtage Frühjahrsopfermahl. Dienstag, den 10. April ist der Festabend, am Donnerstag, den 12. April der Männerchor. Es wird erwartet, daß jeder zu den Lebungsstunden erscheint. Am Sonnabend, den 14. April, abends 8 Uhr findet im Gemeindeführerhaus unsere fällige Vierteljahrsversammlung mit einer sehr reichhaltigen Tagesordnung statt.

— **Karfreitagdienst der Apotheken.** Den Dienst für morgen und den Nachdienst bei Sonnabend, den 7. April versetzt die Kronen-Apotheke Fischmarkt 8, Tel. 2438.

— **Offen im Stadttheater.** Sonntag 15.30 Uhr ist eine Freuden-vorstellung „Der Gynärist“ mit vollem Orchester. 19.30 Uhr, Groß-aufführung „Der Jurek mit dem“ die neueste Oper Dyerfeld. Die Hauptpartien sind besetzt mit Charlotte Hoff, Marie Schürer, Hans Brodel, Eitelpartie, Paul Koshmann, Friedrich Janna, etc. Leitung Paul Koshmann, musikalische Leitung Kapellmeister Egler. Montag 16 Uhr 50. Fremdenvorstellung „Der Zigeunerwille“. In dieser Vorstellung singen die Hauptpartien Elisabeth Schwarz, Betty Michalski und Hermann Moxel. Die andere Besetzung ist die gleiche wie am Sonntag. Montag 19.30 Uhr „Der Zigeunerbaron“.

— **30. Verlegung des Miteinigungsamtes.** Das Geschäftszimmer des Miteinigungsamtes befindet sich ab 10. April im städt. Dienstgebäude Domplatz 37, Zimmer 10.

— **30. Die städtischen Kassen am Oster-Sonnabend.** Wir werden auf die in der heutigen Nummer erscheinende Bekanntmachung betr. Schließung der städt. Kassen mit Ausnahme der des Stadthofes, der Badeanstalt und des Stadtkassens am 7. d. Mts. um 12 Uhr.

## Aus Quedlinburg.

— **Lotterie des Verkehrsvereins.** Die von Verkehrs- und Verkehrsvereinen eingeleitete Lotteriekommision hielt vorgestern die letzte vorbereitende Sitzung ab. Nachdem der Herr Oberpräsident durch Verfügung vom 18. März 1928 die Lotterie als Porenlotterie mit 6000 Stellen zu je 0,50 RM genehmigt hat und gleichzeitig der Fälligkeitstag auf den 27. April 1928 festgesetzt ist, wird die Lotterie am 27. April 1928 gezogen. Die Zeichnungen für die Lotterie sind besonders aus Kreisen des Einzelhandels groß geflossen. Einen auszufälligen Betrag von insgesamt 3000 RM werden 2500 RM an Wert der Gewinne gegenüberstellen. Im Gewinnplan sind zur Verlegung 5 Hauptgewinne, nämlich 1 Jahrbuch im Werte von 120 M., 1 Gaswaschautomat im Werte von 84 RM., 1 Damenstiel im Werte von 80 RM., 1 Steppdecke im Werte von 50 RM., 1 Koffer im Werte von 50 RM., 1erner 20 Gewinne im Werte von je 20-35 RM., je 540 RM., (Rhinopapier, Güte, Tisch, Bilder, Kunstprediger, Teemaschine, Flugzeitlein usw.), 55 Gewinne im Werte von je 10-20 RM., je 698 RM., (Hausanständig, und Bekleidungsgegenstände, Luxusartikel, Zeitungsbomben, Schreibmaschinen usw.), 320 Gewinne im Gesamtwert von 1350 RM., (Haushaltungsgegenstände, Reiseartikel, Pflanzen, Genussmittel, Autofahrkarten usw.). Die Waren sind im einzelnen aufzuführen, würde natürlich viel zu weit führen. Der Verkehrs- und Verkehrsvereinen wird deshalb die Gewinne gleich nach ihrem im Stadtgeschäft der Stadt. Werte ausstellen. Die Lose werden vom Mittwoch, den 4. April 1928, ab in 30 Gehäusen der Stadt, die durch Plakate kenntlich gemacht werden, zu haben sein. Aus den Mitteln der Lotterie soll eine weitere Schulpforte auf der Hammerstraße errichtet werden. Ein weiterer Betrag wird für Kaufmannschaft aus dem Hofplatz zur Veranschaulichung, der Hofplatz für die Unterhaltung der alten und Beschaffung neuer Bäume.

— **„Zugendweib“** Am Sonntag vormittag fand im geschmückten Saal des Gemeindeführerhauses die Jugendbewegung der Freireiter statt. Die Feier wurde mit einem Musikstück, ausgeführt von Quedlinburger Konzertorchester, eröffnet. Nach dem Lied „Aus der Jugendzeit“, vom Volksgesang, hielt Genosse Schuchardt eine kurze Rede über das Wesen der Freireiter und sprach schließlich zu den Jugendlichen. Mögen sie einst beruhen sein bei den Freireitern mitzuwirken und Ausstattung unter die Arbeiterbewegung zu bringen. Die Wehrer hielt der Gen. Schuchardt. Der Weg zur Gemeinschaft, zur Solidarität führt nicht so leicht und ist doch leicht zu finden. In der Jugendbewegung des Berufsvereins über der Hof. In der Jugendbewegung te er am besten zu finden. Geht mit Guren Kindern und Schwestern zusammenzuführen und durchzuführen bis zum Sieg. Nach Vertellung der Gedankenschrift lang der Volksgesang und dann musizierte das Orchester. Gen. Schuchardt richtete einige Worte an die Eltern und die Mütter. Vrecht mit der Kirche, kommt zu den Freireitern!

— **Der 2. Musikabend der Miteinigungsstelle** brachte wieder einige recht schwierige Sachen, die von den Schülern aber mit Begeisterung vorgetragen wurden. Herr Walter Kopf, der Leiter des Schulorchesters hat es meisterhaft verstanden, die Kinder zu schulen. Man merkte es den Kindern an, sie waren bei der Sache. Einige Solos für Frite, Fello und Orgel zeigten gute Leistungen. Besonders der Herr Feinmann mit seinen zwei Geigenstücken bewies eine Gewandtheit und Sicherheit, die in Genuß setzt. Am 2. Teil des Abends wurde im Schallplattenkonzert gezeigt, wie das Grammophon in den Dienst der Schule gestellt werden kann. Der 3. Teil brachte noch einige Chorlieder, die so geliebt, daß sich der Chor zu einer Zugabe entschließen mußte. Alles in Allem, ein sehr schöner Abend für die, die dabei waren, und das waren leider sehr wenig. Die Aula war nur sehr schwach besetzt. Haben denn die Eltern je wenig Interesse an dem, was die Schule bietet? Da werden immer neue Methoden eingeführt, und wenn dann etwas gezeigt werden soll, dann zeigt es sich, daß recht wenige Eltern das nötige Verständnis für die Schule mitbringen. Bei den Hunderten von Eltern hätte die Aula nicht zureichen dürfen.

— **Eisenbahnverkehr** mit dem Ostharz. Das hiesige städt. Verkehrsamt hat seinen Betrieb erweitert und verkauft nunmehr Rückfahrkarten und Sonntagstagen nach den Hauptorten Sternburg, Magdeburg, Alexdorf, Harzgerode, Wendenberg, Günthersberge, Stege, Hoffstedt, Gießeler, Thalmitz und Nordhausen. Im Interesse der Erhaltung des Verkehrsbusches empfiehlt es sich, daß jeder, wenn er nach diesen Orten fährt, ein

maßen. Für folgende Hauptorte sind die Preise: Nach Sternhaus 3, Krietz 0.80 M., 2. Krietz 1.20 M., Mühlengruppe 1.50 und 2.20 M., Miesbach 2.— und 3.— M., Gängeerde 2.40 und 3.60 M., Güntersberg 3.80 und 5.60 M., Etzege 4.80 und 7.20 M., Hofsleite 5.50 und 8.20 M., Rodbach 7.60 und 11.40 M., Krietzberg gültig 4 Tage. Die Sonntagskarten sind noch ungefähr 1/4 des Preises gültig. Zu Ostern kann die Krietzfahrt am Gründonnerstag von 12 Uhr bis Ostermontag täglich angetreten werden. Die Krietzfahrt von Karfreitag bis zum Dienstag 9 Uhr an jedem Tag, mit der Einschiffung, daß am Sonnabend die Krietzfahrt nur bis 9 Uhr vorwärts angetreten werden kann. Fahrkartenabrechnung ist auf dem Hin- und Rückfahrt je einmal gefaltet.

### Aus Thale.

— (Kommt zu uns!) Jugendfreunde, die ihr jetzt die Schule verlassen habt, auch gilt der Ruf. Kommt zu uns, zur sozialistischen Arbeiter-Jugend. Wir find Weiber und Schwestern, und wollen durch Gemeinschaft unsere Zukunft ausstaffen. Durch Spielen und Tanzen, Vorträge und Lesen guter Bücher wollen wir uns rufen für den Kampf, welcher wir zu bestehen haben. Unsere Zusammenkünfte finden jeden Montag und Freitag von 8—10 Uhr im Jugendheim, Hintergebäude Restaurant Steinbachhof, statt. Wenn ihr eure Jugend nutzbringend verwenden wollt, dann kommt zu uns, zur sozialistischen Arbeiter-Jugend. Wir erwarten euch, Gütlich auf!

— Betriebsratswahl auf dem Eisenhüttenwerk! Am 4. April finden hier die Wahlen zum Betriebsrat auf dem Eisenhüttenwerk statt. Es waren drei Listen eingezeichnet, nämlich die des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, die des Hirsch-Dünderkeren Gewerkschafts und die des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes. Die Liste der freien Gewerkschaften erhielt 2760 Stimmen, die der Hirsch-Dünderkeren 146 und die der Christlichen 201. Das ist ein großer Sieg der freigeigenständlich organisierten Arbeiterkraft. Die Stahlhämmer, die sich allein nicht freilich genügt, verbunden sich sogar mit den Christlichen. Sie waren festgesetzt, wollten sie doch 40 Prozent der gesamten Beschäftigten mindestens auf sich vereinigen. Aber diese Massenbrüderkraft hat doch zu keinem Erlöse geführt. Die Arbeiterkraft erkennt immer mehr, wo ihre Interessen am besten wahrgenommen werden.

— (Arbeiter-Sportkartell Thale a. H.) Zu Ostern finden, wie ja alljährlich, große Veranstaltungen statt. So feiert der Theaterverein „Freie Volkshühne“ im Restaurant zum Steinbachhof sein Stühlfest, verbunden mit einem Opernabend. Aufgeführt wird „Die Fäustel ins Glück“. Der Banditenklub feiert im Goltzof „Zur grünen Tanne“ sein Stühlfest, bestehend aus Konzert, Theater und Ball. Beide Veranstaltungen finden am 1. Osterfestabend, abends 8 Uhr, statt. Auf sportlichem Gebiet marciert die Sportvereinsgruppe mit ihrem Fußballspiel und die Turner- und B. f. B. Sportfreunde mit ihrem Fußballspiel auf. Wir legen der gesamten organisierten Arbeiterkraft Thales ein Herz, den Besuch der bürgerlichen Veranstaltungen zu meiden und die des Arbeiter-Sportkartells zu besuchen.

— (Jugend- u. Kinderreihe) des Vereins der Freiberger für Feuerbestattung. Oben erwähnter Verein hatte am Sonntag die Einweihungsfestung von Thale zu einer Feierstunde im Stadtverordnetenversammlung eingeladen. Dem Rufe waren viele gefolgt. Mit einem Musikstück wurde die Feierstunde eröffnet. Dann folgte ein Vortrag des Vorsitzenden, Redaktionen folgten. Am Mittelpunkt stand der Bescheid der Schulverhältnisse durch den Bescheid der Schule. Er verhandelt es ungeachtet, die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu verschaffen. Nach Überbringung eines Buches und eines Gedichtes hatte die Jugendreihe ihr Ende erreicht, und es folgte die Kinderreihe. Zwei Kinder wurden im Stübchen im Gange des Abends von K. Eisner, „Wir werden im Stübchen im Gange des Abends“ ein. Damit hatte die von etwa 300 Personen besuchte Feierstunde, die nach ihrem Wertes nicht verfehlt hat, ihr Ende erreicht.

### Veranstaltungen.

— „Sängerbund“. Der Osterfestabend „persönlich“ am 1. Osterfestabend zum Familienabend mit anschließendem Tanzkränzchen des Sängerbundes „Sängerbund“ im Gewerkschaftshaus. Weiterer Kampf wird noch einige Familienmitglieder mitbringen, wo er befristet, die Osterfeier nicht allein verziehen zu können.

Die Parole am 1. Osterfestabend lautet: „Auf zu Volkmann's in's Gewerkschaftshaus zum Gängebündelüberlegen. Für Stimmung sorgen die beliebten Chöre, die Solisten und die Hauskapelle, welche für diesen Abend verfasst ist. Gleichfalls findet am 2. Osterfestabend großes Frühglockenkonzert statt.“

Die Kameradschaften werden am Karfreitag den großen Amundsen-Film „Der Flug zum Pol“ zur Aufführung bringen. Der Film ist das Spätstück der deutschen Leinwand, die es dem nordischen Forscher ermöglichte, seine Jagdabenteuer gegen alle Pläne zur Durchführung zu bringen. Die deutsche Flugmaschine Dornier-Wal gewährte die Durchführung des tollkühnen Fluges. Und doch sind es immer noch 21 Sturmtage im ewigen Polareis gemeint, die die sechs lebensmüden Männer mit dem Eise ausfochten. Außerdem läuft in diesem Spielplan noch „Das Wunder des Amazonas-Stroms“. Der Amundsen-Film wird am Sonntag und Montag vorläufig auch in einer besonderen Matinee-Vorstellung am 11. Uhr gezeigt werden. Dieses Programm gilt nur für Karfreitag, Sonnabend bis Montag. Weiterer Spielplan: Man beachte das Inserat in der heutigen Zeitung.

### Sport.

Sportklub 1910. Am Karfreitag 11 Uhr tritt die Reserve-Mannschaft mit der des Sportklubs Preußen 09 auf dem Preußen-Sportplatz. Da beide Mannschaften an Spielfläche genommen haben, ist mit einem guten Kampf zu rechnen. Die erste Herrenmannschaft ist von dem Tabellenführer der zweiten Klasse, Eisen, Duedingburg, am Osterfestabend zu einem Kampfe gegen Sportklub 1712, am Sonntag, am Osterfestabend zu einem Kampfe gegen Sportklub 1910 1. wird, nach dem letzten gescheiterten Spiel zu urteilen, als sicherer Sieger erwartet. Abfahrt 15.58 Uhr.

### Parteigenossen!

werbt von Haus zu Haus für die Partei und für das Halberstädter Tageblatt!

## Aus Wernigerode

**Schloß-Lichtspiele** Ab heute Donnerstag b. einschl. Montag

Der Film der stärksten Sensation!!

**Ghang**  
Der König der Dschungeln  
Es gibt keinen spannenderen und interessanteren Film als

**Ghang**  
Die Dschungel-Bewohner im Kampf mit Tigern, Leoparden, Riesen-Schlangen und Elefantenherden.

Beginn: Feiertags 5 Uhr  
Letzte Vorstellung 1/2 9 Uhr.  
Sonnabend, nachmittags 3 Uhr

**Gr. Jugend- u. Familien-Vorstellung**

**Ghang**  
1 1/2 Jahre im sinnreichen Urmord!  
Preise für Jugendliche:  
Saal 30 Pf. Balkon 60 Pf. Logen 1.00 Mk.  
Erwachsene zahlen volle Kassenpreise.

Diespielzeit des Films Ghang über Montag hinaus, kann nicht verlängert werden.

Jugendliche haben Zutritt!

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
ORTSGRUPPE WERNIGERODE

**Großer Oster-Ball**  
2. Osterfestabend, abends 7 Uhr im „Gewerkschaftshaus“  
Alleseitige Beteiligung ist erwünscht  
DER VORSTAND

**Freie Sportvereinigung 1895**  
\*  
Morgen, Karfreitag, abends 8 Uhr

**Werbe-Abend**  
im Gewerkschaftshaus „Monopol“  
Mitwirkende: Alle Abteilungen der Vereinigung  
Eintritt 0.50 Mk.  
Alle Sportfreunde, Konfirmanden und Eltern sind herzlich eingeladen.



**Schuhhaus Brandt**  
oberhalb Burgstraße  
**Riesenauswahl!!**  
Die neuesten Frühjahrs-Modelle  
Nächste Preis.

Die neue  
**Oster-Kravatte**  
in allen Preislagen.  
**Otto Eggert,**  
Burgstraße 52

**Ahrberg's**

Fleischwurst	Pfd. 1.10	Ger. Rotwurst	Pfd. 0.70
fr. Leberwurst	Pfd. 1.20	Ger. fetter Speck	Pfd. 0.90
Eisbein m. Pf.	Pfd. 0.50	Gek. Mettwurst	Pfd. 0.90
Eisbein o. Pf.	Pfd. 0.70	Schinkenwurst	Pfd. 1.40
fr. Bauchfleisch	Pfd. 0.80	Ger. Landsülze	Pfd. 0.75
Flomen	Pfd. 0.75	Flomenschmalz	Pfd. 0.80
Grobe Mettwurst	Pfd. 1.80	Cervelatwurst	Pfd. 1.80
Knackwurst	Pfd. 1.10	Nacken	Pfd. 1.00

(nach Catenberger Art) (frisch und gesalzen)

**Niederlage Burgstr. 12 :: Tel. 609**

*Ulrich Haun bürgert für Qualität*

**Bekanntmachung.**  
Der Wochenmarkt am Sonnabend, den 7. April, d. 1924, wird nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem

**Neuen Markt abgehalten.**  
Wernigerode, den 4. April 1924.  
Die Polizei-Verwaltung. Dr. Gessel.

**Röschwein**  
Erdbeerwein  
Johannisbeerwein  
Stachelbeerwein  
Himbeerwein  
Brombeerwein  
Hagebuttenwein  
Apfelwein

Reichlich prima fettes  
Rohfleisch 40 Pf.  
sowie Schlachtwurst, Wurst  
mit m. Schweinefleisch  
Klößen, Knodwurst  
und Würstchen empfiehlt  
Donnerstag und Sonn-  
tag

**Kurt Kampenel**  
Rohfleischerei  
Steingrube 3.

**Bettstellen**  
in Holz und Metall in jeder Größe.  
Schlafsessel, Kissen,  
Zinn- und Eisenbetten,  
Federbetten, laute Stühle,  
Bett- u. Kissen, und  
bequemere Bettenanlagen  
nur im

**Bettenhaus Otto**

**preiswerter Mittagstisch**  
eingerichtet  
Preis 0.60 bis 1.00 Mk.  
und erüben um gefällige Bemerkung.

**Hotel Gewerkschaftshaus Monopol**  
Die Verwaltung.

**Halberstadt**  
**Gängebund**  
Am 1. Osterfestabend von 7 Uhr  
ab im „Gewerkschaftshaus“

**Oster-Kränzchen**  
mit besonderen Heberzeichnungen. Familie  
Vertraute Dankspiele des Gewerkschaftshaus

**Gewerkschaftshaus**  
Am 1. und 2. Osterfestabend:  
**Gr. Frühglockenkonzerte**  
Am 2. Feiertag von 6 Uhr ab:  
**Tanzkränzchen**  
Stimmung Humor Gesang

Kammer- **KL** Lichtspiele

Quedlinburgerstraße Nr. 11

**Spielplan Karfreitag:**  
Nur einen Tag!  
**Amundsens letzter großer Polarflug!**  
21 Schreckenstage im ewigen Polareis.

Die Entdeckung des Nordpols. Im Flugzug zum Pol im Jahre 1923 durch die Forscher Amundsen, Dietrichsen, Ekstrand, Fensholt, Larsen und Dundas.

6 Akte!  
Die herrlichen Natur-Aufnahmen  
**Die Wunder des Amazonas-Stroms.**  
6 Akte!  
Unter gewaltigen Schwierigkeiten gelang es diesen großen Entdeckern, den Strom der Erde in seiner ungeheuren Länge von 6000 Kilometern zu durchfahren und noch nie gefundene landschaftliche Schönheiten mit der Kamera aufzunehmen.  
Jugendliche haben Zutritt!

Das große Osterprogramm bringt: Carlo Aldini  
**Der Mann ohne Kopf**  
8 Akte!  
8 Akte!

Wenn junge Mädchen lieben  
Amne keine Frage  
Der Roman-Film  
Weitere Ankündigungen in der Nummer am Sonnabend

**Billig! Sauber!**  
Ich lasse meine Uhr nur beim  
**Uhrmacher Laubinger,**  
Bakepstr. 20, reparieren.

**Wo kaufe ich meinen billigsten Osterbraten?**  
W. Hoffmeister, Paulstr. 5  
zum Verkauf kommt nur Fleisch von jungen  
Hindern und Schafen

Rindfleisch - Brund von 70 Pf. an  
Schweinefleisch - Brund von 90 Pf. an  
Kalbfleisch - Brund von 80 Pf. an  
Hühnerfleisch - Brund 70 Pf.

Spiegelstr. 7-8  Spiegelstr. 7-8

**Unser Fest-Programm!**

In den Regionen des ewigen Schnees im Branden der Stürme — in der gewaltigen Schönheit majestätischen Hochgebirges ertönen sich dreier Menschen Schicksale

# Alpen-fragödie

Nach dem gleichnamigen Roman von Richard Voß  
In den Hauptrollen  
**Lucy Dornay**  
**Waldimir Haidarow**

Die stark dramatische Handlung, die ausgewählten Darsteller und die zwingende Schönheit des Hochgebirges geben diesem Film von Robert Land ein besonderes Gepräge

**Ihr schlechter Ruf**  
Ein Film aus der englischen Gesellschaft  
mit **Eilian Hall-Doris**

**Kulturschau Wochenschau**

**Nur für Kartfreitag!**  
**König Amazonas**  
Ein Film von den Wundern des Amazonas und den Geheimnissen des Jankalandes ...

**Das Volk der schwarzen Zelte**  
Vom Leben und Treiben der Nomaden Kleinasiens  
**Kulturschau Wochenschau**

**Am 3. Osterfeiertag:**  
**Große Jugend-Vorstellung**  
Anfang 2 1/2 Uhr **Anfang 2 1/2 Uhr**

**Latze? Farben? Schablonen? Pinjel?**  
Für alle bei Baumgärtling  
**Otto Henzke**  
Oppold, Sankt-Margarethen  
Königsplatz 22

**Frische Seefische**  
at-Oeringe, Marindene und Blättlinge empfehlen H. Diermann, Rathenauerstraße Nr. 1

**Hamburger Fischhalle**  
Martiniplan 33.  
Hörnischeider 272.  
Veredelte Schiefe und Kaviar.

**Tägliche frische Seefische**  
H. Rändermann-Platzoberseite, Rhein, Alsterfrant

**Beste Qualität und Sonnabend frisches fettes Schmorfleisch**  
sowie Hochwürst, bunte Schindwürst mit Schweinefleisch, geräucherter und aromatischer Schinken, Rohschinken  
Wilhelm Bierstedt, Thale am Ossa, Stöhrapente, 1011.

**Warum ein geringes Fahrrad kaufen?**  
  
wenn man ein Qualitätsfahrrad „Brennabor“ mit Freilaufnabe, Ja Berufung für nur R.-M. 110 haben kann. Allein-Vertreter: Knopf Söhne, Breitweg 25.

**Möbelpolitur**  
Matkapostete.

# Für Ostern!

Moderne Herren- u. Knaben-Kleidung zu billigsten Preisen

<b>Strassen-Anzüge</b> herrliche Ausmusterung 65.- 59.- 52.- 45.- 36.-	<b>Gabardine-Mäntel</b> moderne Form 85.- 72.- 62.- 57.- 45.-	<b>Original Kieler Mäntel und Anzüge</b> 23.50 19.50 16.50 13.50 10.50 8.50 <b>690</b>
<b>Sakko-Anzüge</b> in apter Paßform 99.- 89.- 79.- 69.- 59.-	<b>Covercoat</b> elegante Sportform 85.- 78.- 72.- 65.-	<b>Knaben-Strapazier-Anzüge</b> 25.- 23.- 19.- 16.50 12.50 9.- 7.50 <b>530</b>
<b>Modell-Anzüge</b> in eleganter Auslieferung 145.- 125.- 110.- 96.- 87.- 78.-	<b>Marengo-Paletot</b> halbschwer 75.- 67.- 54.-	<b>Knaben-Hosen</b> aus Restern 3.10 2.70 2.30 <b>190</b>
<b>Tanz-Anzüge</b> hochelegant 95.- 85.- 78.- 72.- . . . . . <b>6500</b>	<b>Eoden- und Gummi-Mäntel</b> <b>1800</b> 42.- 39.- 35.- 30.- 27.- 23.-	<b>Herren-Hosen</b> 13.50 10.50 9.00 7.50 6.75 5.50 4.50 <b>390</b>
<b>Frack- und Smoking-Anzüge</b> <b>Schrockanzüge</b> 115.- 95.- 80.- <b>6900</b>	<b>Eoden-Joppen</b> halbschwer Sportform 22.- 17.50 15.- 12.50 10.- 7.50	<b>Wind-Jacken</b> 26.- 23.- 20.- 18.- 13.- 13.50 11.- 9.50 <b>850</b>

**Stoffe im Ausschnitt!**  
Oberhemden .. Kravatten .. Stutzen .. Jagdwesten  
**Lederkleidung**

# J. Reichenbach Halberstadt

Das führende Haus für Herren- und Knaben-Moden

**Beste Qualitäten preiswert**  
**Adolf Garsuch**  
Schmiedestr. 2  
gegenüber dem Holzmarkt

**Empfehle zu Ostern!**  
Stiege, frische Candeler. . . à Stück 12 Pfg.  
Primo Blauschimmelkäse . . . à Stück 5 Pfg.  
Rohrheimer Molkereibutter à Stück 1.10  
**Sarzer Käse-Zentrale**  
Dobweg 14.

**Achtung!**  
Wir empfehlen frische, getrennete  
**Trink-Eier**  
von unseren hiesigen Gutsbetriebsstätten und Geflügel-Farmen der Altmark.  
Das Stück 0.13 Mark.  
**Halberstädter Molkerei A.-G.**

**Wir empfehlen:**  
Allerfeinste bestische Zafelbutter . . . . . 1 Pfund 2.30  
Molkereibutter . . . . . 1 Pfund 2.20  
Dachweiser Zimmerteller Käse . . . . . 1 Pfund 2.00  
Dachweiser Zimmerteller Käse, ohne Rinde . . . . . 1 Pfund 1.80  
Dachweiser Zimmerteller Käse . . . . . 1 Pfund 1.20  
1. Landemert . . . . . 1 Stück 0.40  
1. Scherndorf . . . . . 1 Stück 0.15  
1. Scherndorf . . . . . 1 Stück 0.08  
1. Borerer Käse . . . . . 1 Stück 0.18  
1. Borerer Käse . . . . . 1 Stück 0.18  
Zu haben in unseren sämtlichen Verkaufsstellen und in unseren Vertaufbüros.  
**Halberstädter Molkerei A.-G.**

**Schablonen**  
nur schöne Wandmuster, in großer Auswahl, Schlämmerkredie, Leime, Sikkativ usw. kaufen Sie billigst nur bei  
**Lack-Behrens** Dominikanerstraße Nr. 4  
Spezialgeschäft in Farben, Lacken u. Tapeten

**Fahrräder**  
Gefällige Marken! Bequeme Zeitabnutzung!  
2.50 Wfr. Wochentrate. Anzahl. von 10 Wfr. an  
**Gustav Kalisch**  
Weingarten 30. Weingarten 30.

**Höfen für Veru!**  
**Faden für Veru!** Eisenstark !!  
**Henden für Veru!** Preiswert !!  
**H. Deffauer, Eichengraben 3.**

**Zur Frühjahrs-Pflanzung**  
empfehle ich aus meiner Baumschule  
**Obstbäume**  
**Beerenobst**  
Rosen, Biertränker, Koniferen usw.  
sowie zur  
**Ausfaat**  
sämtliche Gemüse- u. Blumenameriken.  
Ferner Erdbeer- und Spargelpflanzen  
Santartoffeln u. a. m.  
Katalog gratis. Telefon 2250.  
**C. Mehler.**

**Gesund aussehen**  
und sich dabei wohl und munter fühlen, wollen auch Sie. Erste Bedingung dazu ist aber, daß Sie all die ungesunden Scharfen und Salze, die sich den langen Winter über in Ihrem Blute angesammelt haben, entfernen. Nehmen Sie zu diesem notwendigen Blutreinigung- und Säure-Austrückung „Chemiker Sybels Heferke“. Dieses ärztlich anerkannte, tausendfach erprobte Mittel wird auch Sie zufriedenstellen. Holen Sie sich noch heute die Größtschrift „Ein Weg zur Gesundheit.“  
**Carl Schilling,**  
Martiniplan 16, Drogerie „Am Domgang“

**Neueste Moden**  
**Anzüge** reine Wolle auch 2-reihig . . . . . von **27** Mk. an  
**Damen-Mäntel**, Kasha- u. Herrenstoff, leichte Sportis, 15.00 b. **30**  
**Kleider** in Rips, Popeline, Kasha, Velourine, Crap de chine, Georgette und Talfet . . . 3.00 bis **42**  
**Arbeits-Hosen** in bester Qualität zu Sport-Preisen  
**Paul Katz**  
Schubstr. 36

**Es lohnt sich für jede Hausfrau!**  
Sahle erhöhte Preise für Lenden, Knochen, Bavier, Auto- u. Fahrrad-Isolant und Antidofen.  
**Ulrich, S. d. Münze 14.** Freie Schöpfung an jeder Tageszeit  
„Unter Hausarzt hat uns Ihr Arzt für unsere Jugend warm empfohlen“ drückt die Vortreiber eines bekannten **Lebensversicherung**. Die Augen heuchelt hat aus dem Ganskon hergeteile erbe

**Raffler Simonsbrot.**  
Echt und frisch wie mit obigem Warenzeichen bei  
**Gebr. Schmidt, Lebensmittelgroßhandlung**



# Sport



## Sport und Sonntagsheligung.

Eine reaktionäre Kammergerichts-Entscheidung.

Das preussische Kammergericht hat bereits am 18. Mai 1919 eine Damals kaum beachtete und inzwischen fast völlig in Vergessenheit geratene Entscheidung gefällt, wonach die preussische Polizeiverordnung über die äußere Gestaltung der Sonntags- und Feiertage vom 14. Februar 1912 auch für öffentliche Sportveranstaltungen anwendbar ist. Diese Verordnung besagt in wesentlichen, daß am Karfreitag, Pfingsten und Totensonntag öffentliche Schaulustspiele nicht stattfinden dürfen. Sie öffentlich werden Sportveranstaltungen ansetzen, bei denen Eintrittsgeld erhoben wird; sie werden im Sinne der genannten Polizeiverordnung als Schaulustspiele bezeichnet. Diese Verordnung ist jetzt ansehend von den Anwälten der Kirche in der preussischen Verwaltung ausgearbeitet worden, denn plötzlich haben mehrere Regierungspräsidenten sie vor einiger Zeit den Polizeiverwaltungen zur Beachtung empfohlen.

Schon bevor diese Kammergerichtsentscheidung bekannt war, haben die Sportverbände sich in Eingebeten an das Preussische Ministerium des Innern dagegen bemüht, daß die Polizeiverordnung vom 14. Februar 1912 auf sportliche Veranstaltungen anwendbar werde. An einigen preussischen Provinzen waren sportliche Veranstaltungen am Karfreitag, am Pfingsten und Totensonntag bereits untersagt worden. Das Preussische Innenministerium stellte sich auf den Standpunkt, daß sportliche Veranstaltungen auch dann nicht unter die angelegene Polizeiverordnung fallen, wenn dabei Eintrittsgeld erhoben wird. In diesem Sinne hat das Ministerium denn auch seine Meinung den nachgeordneten Behörden kund gegeben, jedoch die Sportverbände im allgemeinen von der Anwendung der Verordnung verschont gelassen.

Das hat sich nun mit einem Schlage geändert. Am 23. Juni d. J. sind sportliche Veranstaltungen an den genannten drei Tagen nicht mehr stattfinden, wenn die Veranstalter sich nicht freier machen wollen. Damit ist ein völlig unzulässiger Zustand geschaffen worden. Es kann unter keinen Umständen ruhig hingenommen werden, daß sportliche Veranstaltungen als „Schaulustspiele“ bezeichnet werden, denn einmal besteht die Gefahr, daß eine solche Auffassung auch auf andere Reizegebiete übertragen wird, andererseits würden aber die Sportverbände dadurch auf eine Stufe mit den Veranstaltern auf Nummernplätzen und sonstigen Wettbewerben gesetzt werden. Die Sportverbände haben aber auch die in Frage kommenden Kreisgerichte zu einem Nachdenken anhalten lassen. Sie sind nämlich auf die meisten Kreisgerichte an den Kreisgerichten angekommen, die ihnen obendrein noch während der Zeit des Staatsnotstandes benannt worden. Zwar haben sich die Vertreter der Kirchen in einer früheren Verhandlung bereit erklärt, gegen sportliche Veranstaltungen während der Zeit des Gottesdienstes an gewöhnlichen Sonntagen dann nichts einzuwenden zu wollen, wenn diese Veranstaltungen nicht in der Nähe von Kirchen abgehalten werden, und wenn sie ferner nach Auffassung der Kirche in keiner Weise geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Umso bedauerlicher ist es, daß sich jetzt die Kirche die Jahre zurückliegende Entscheidung des Kammergerichts zu eigen macht und die Kreisgerichte gebietet zu zeigen, über die Durchführung der Entscheidung zu machen. Dieser dürfte angeht der zu erwartenden Zusammenkunft auch des fünftägigen preussischen Landtages voranzuschreiten keine Aussicht vorhanden sein, diese Polizeiverordnung in dem Sinne abzuändern, daß sportliche Veranstaltungen von ihr nicht mehr erfaßt werden können. Das preussische Innenministerium ist ebenfalls bei seinen Bemühungen, diese Forderung der Sportverbände zu verwirklichen von anderen Verwaltungsstellen bisher behindert worden.

Es wäre ein dem Tarn- und Sportverbänden liegen, durch neuerliches gerichtliches Vorgehen zu erreichen, daß der durch das Kammergerichts Urteil herbeigeführte unerträgliche Zustand beseitigt wird.

## Schwerathletik: Vogen: Artistik.

**2. Kreis (Hoybühl).** Am 6. April (Karfreitag) um 9 Uhr findet ein Kampfrichterturnus im Schützenhall statt. Dazu haben sämtliche Ringer und Boxer des Ringparcours zu erscheinen. Die Vorstandsmitglieder des Bezirks müssen um 8.30 Uhr pünktlich zur Stelle sein, da vorher eine Sitzung stattfindet.

**Hinsprockterturn 1911.** Das Festturnier sowie das Kampfrichterturn müssen die letzten Vorbereitungen zu dem am 20. April im großen Stadtpark stattfindenden Großkampfturn ergeben, muß die gesamte Borgmannschaft zu erscheinen hat. Ebenfalls müssen alle Mitwirkenden zu dem am 1. Oktober im „Deum“ stattfindenden Wiederabend erscheinen. Anschließend Bezirks-Artisten-Feiern.

## Turn- und Sportverein „Freiheit“, Halberstadt-Wesfeldt.

Am 1. Oktober findet wie alljährlich unter 1. Auszug nach dem Landhaus statt. Andere Herren und Damen, sowie Schüler und Schülerinnen werden hiermit aufgefordert, an diesem teilzunehmen. Ebenfalls sind alle Freunde des Vereins hierzu freundlichst eingeladen. Für Unterhaltung wird getrunken durch Spiele, Dinerierereien usw. Am Montag 8 Uhr von der Ecke Spiegel-Waldenmarkt. Anfang mittags gegen 1 Uhr.

**Hanball, Turner-Halbstadt 1. — Schützenport-Halbstadt 1. 3:1 (0:0).** Das Resultat entspricht allerdings nicht dem Spielverlauf. Schiedsrichter Körner-Hörstensen setzte das Spiel punkt 2 Uhr an. Die Halberstädter waren gleich zu Anfang stark überlegen, jedoch durch die verkehrte Entscheidung des Schiedsrichters konnten sie zu keinem Tor kommen. Bis auf einige Durchwürfe konnten die Halberstädter bis zur Halbzeit nicht gegolten werden. Sobald nach der Halbzeit bis zu Ende der Gegner leisten gleich in den ersten Minuten einen Ball auf das Tor, dieser prollie aber am Pfosten ab, und wurde trotzdem von weiter ausgespielt. Es ging zur Mitte und die Halberstädter ergaben nunmehr nach Aufstoß den Ausgleich. Jetzt nahm das Spiel an Härte zu. Der Schiedsrichter war dem Spiel nicht mehr gewachsen. So kam es, daß die Halberstädter das Führungstor durch Weibts und den 3. Treffer durch fastige Entscheidung erzielten. Bei dem Stande 3:1 mußten sich beide Mannschaften trennen. Halberstadt hat Protest eingelegt.

**Hanball, Meddersleben 1. — Schützenport-Halbstadt 2. 1:2 (0:2).** Halberstadt war sehr überlegen, nur die äußerst gute Hintermannschaft ließ es zu keinem höheren Resultat kommen. Der jugendliche Schiedsrichter Polte-Hargerode war diesem Spiel ein gerechter Leiter.

**Hanball, Sports Thale 1. gegen Sports, Freisch auf-Quedlinburg.** Beide Mannschaften trafen am 1. April 1928 das fällige Verbandsspiel auf dem Sportplatz Quedlinburg aus. Um 2 Uhr gab der Unparteiische Gen. Richter-Hörstensen das Leder frei. Thale hatte Annahr und gelangte durch flottes Zuspitzen bis zur Verteidigung zu. Das Spiel wechselte hin und her, bis es den Hiesigen gelang, durch einen Ball des Mittelstürmers, ein unbehaltbares

## Deutsche Vormeisterchaften.

Schmeling besiegt Diener nach Punkten.

Bei den am Mittwoch abend im Berliner Sportpalast ausgetragenen Berufsboxkämpfern siegte im Hauptkampf des Abends um die deutsche Schwergewichtsmehrmehrschheit der Europameister im Halbfliegengewicht,



Max Schmeling

über den Verteidiger des Titels,



Franz Diener.

in einem 15 Runden-Kampf nach Punkten. Schmelings Sieg wurde dadurch erleichtert, daß es ihm gleich in der zweiten Runde gelang, Diener einen Schlag ans rechte Auge zu versetzen, so daß sich dieses schloß und Diener kaum noch sehen konnte. Diener ist also nicht mehr deutscher Meister und Schmeling konnte sich in dreizehntägigem Meistertum.

Im Meistertumskampf im Federgewicht gab Gohres-Duisburg in der 7. Runde wegen einer Handverletzung auf. A. o. a. ist also deutscher Meister. Im Einleitungskampf mußte S. a. g. m. n. alle Kraft ansetzen um den Engländer Croftson mit einem Punktsieg abzuführen. Im zweiten Kampf hatte D. m. a. g. g. r. in Teddy Moore-Gehand seinen Gegner, an dem er seine Kunst voll zeigen konnte. Domogoros schlug den Engländer.

Lor einzufinden. Nach dem erfolgten Torwurf hatte Thale nicht mehr die ruhige sichere Spielweise. Bis Halbzeit war, trotz heftiger Durchwürfe, nichts weiter zu erreichen. In der 20. Minute nach dem Wechsel, gelang es Thale, durch einen unbehaltbaren Ball des Halbrechten, den Ausgleich zu erzielen. 3 Minuten später, ging Du. durch einen Flachball in die linke Ecke, wieder in Führung. Beide Mannschaften waren gleichwertige Gegner. Der Schiedsrichter hatte das Spiel sicher in den Händen.

## Radfahren.

**Meisterei-Radfahrer-Verein.** Am Donnerstag, den 5. April, abends 8 Uhr findet beim Gen. Otto Ballmann, Bahrenstraße unsere Mitgliederversammlung statt. Jedes einzelne Mitglied hat die Tagesordnung in den Händen. Es ist nun Pflicht eines jeden, in dieser Versammlung zu erscheinen, da sehr wichtige Punkte zu erledigen sind. Vor allen Dingen möchten wir unsere Jugend bitten, in dieser Versammlung teilzunehmen, da ja ein sehr wichtiger Punkt für die Jugend mit auf der Tagesordnung steht.

## Schwimmen.

**A. S. V. Wasserfreunde Halberstadt.** Am 15. April, nachmittags 2 1/2 Uhr veranstaltete der hiesige Arbeiter-Schwimm-Verein Wasserfreunde einen Klubkampf. Mehrere Vereine werden sich den besten Platz freitig machen. Aus dem Programm ist herangezogen die 10 mal 40 m Eröffnungs-Freitill-Staffel, die 10 mal 40 m Brust-Staffel, die 8 mal 40 m Vagenstaffel und ein Wespstampf, bestehend aus Streckenschwimmen, Teilergebnissen, Kleiderschwimmen mit Ausziehen, Rettungsschwimmen, 40 m beliebig, 40 m Baddeln Fortwärts, Wasserballturnier, Wasserballspiel, 3 Kriegerinnen und einem Kopfmehrkampf. Auch die Damen und die Jugend tragen interessante und humoristische Kostüme untereinander aus. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig gehalten, jedoch es möge jedem möglich sein dürfte, diese Veranstaltung zu besuchen. Die Reichhaltigkeit des Programms ergibt sich aus dem voraus, daß mit 150 Startenden bisher gerechnet werden muß. — Am Dienstag findet eine Jugend- und Startmannschaft-Berammung statt. Wer an Klubkampf teilnehmen will, muß zu dieser Berammung unbedingt erscheinen, da die Aufstellung vorgenommen wird. Schwimmerinnen und Später erscheint, sonst kann ihr am Sonntag nicht mitkommen.

**Der Arbeiter-Wasserrettungs-Dienst in Deutschland.** der hauptsächlich von den Arbeiter-Schwimmvereinen des deutschen Arbeiter-Turns und Sportbundes organisiert und betrieben wird, hat sich im Jahre 1927 gut entwickelt. In fast allen Kreisen sind gute ausgebildete und geprüfte Rettungsschwimmer vorhanden, die an den Badeplätzen in selbstloser Weise ihren Dienst verrichten. Es ist dadurch möglich gewesen, dem nassen Tod eine Menge Opfer zu entreißen. — Im Jahre 1926 waren 2600 Rettungsschwimmer tätig, die 430 Rettungen mit Erfolg ausführten, während in 33 Fällen die Berufung nicht wieder zum Leben erweckt werden konnten. — 1927 hat sich die Zahl der Retter vergrößert und ist damit der Mittelsdurchschnitt erreicht worden.

**Der Geschichte des Schwimmsports.** Neuere wissenschaftliche Untersuchungen lassen es als feststehend gelten, daß der Mensch der großen Beizzeit die natürliche Fähigkeit des Schwimmens besaß, er mußte nicht wie der Mensch der Jetztzeit erst Schwimmen lernen. Griechen und Römern waren Schwimmer fähige Lebensgenossen. In großen überbadeten Anlagen konnte jeder, der Lust hatte, kostenlos dem Schwimmsport fröhnen. Die Römer betrieben gleichzeitig das Schwimmen unter militärischen Gesichtspunkten. Im Mittelalter erlärten dann die Kirchengüter Baden und Schwimmen für sündhaft. Erst im späteren Mittelalter tauchten in einzelnen Städten Bodelstuben auf, die aber lediglich dem Vergnügen dienten und den höchsten pädagogischen Anforderungen nicht entsprachen. Erst das mit Rom zusammenhängende Aufstärkungszustand führte auch hier zu einem gründlichen Wandel. In Deutschland sind die Kaiserliche in Halle die ersten modernen Schwimmbäder; in Paris entstand 1760 die erste öffentliche Schwimmbad. Langsam wurde das Schwimmen auch am offenen Meer betrieben. 1797 wurde in Nordsee, 1818 in Schweden ein modernes Seebad eröffnet. Aus den im Jahre 1794 von dem holländischen Arzt Dr. Berard vorgenommenen Untersuchungen entstand das erste Lehrbuch der Schwimmkunst, das den Deutschen Guts Muth zum Verfasser hat. Dieser Vorkämpfer des Sports forcierte schon im vorangehenden Jahrhundert bei Schwimmen als Erziehungsmittel anzunehmen. Im Jahre 1817 wurde in Berlin die erste deutsche Schwimmfischschule errichtet; die erste überbaute Schwimmhalle Europas entstand 1843 in Hannover. Es dauerte dann noch bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, bis auch in den übrigen europäischen Städten allgemein Schwimmhallen errichtet wurden.

## Regeln.

**Freier Regler-Bund Deutschlands e. V.** Zum 1. Oktober, 8. April 1928, hat der Harzklub nach dem Reglerklub Ruppberg vom Bezirk Bernigerode den Klub „Fidele Brüder“ und aus Osterfeld den Klub „Fidele Reue“ verpflanzet, um sich mit einigen Klubs vom Bezirk Halberstadt als Anlaß der Gaueranstellung im riedlichen Weistreit zu weihen. Da die Kämpfe sehr interessant und spannend sein werden, ist der Besuch der Reglerklub von morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr zu empfehlen. Bis 18 Uhr gelten beide Klubs als Vertretungsschwimmer. Die 10 besten werden mit Freigeld bedacht. Die Reglerklub werden ersucht, sich zum Empfang der auswärtigen Regler am Hauptbahnhof, den 1. Oktober, um 7.30 Uhr, einzufinden.

## Fußball.

**Burgund 09 1. — Sportklub Bornstedt-Quedlinburg 1. 2:0.** Am fälligen Kickspiel fanden sich beide Mannschaften in Quedlinburg gegenüber. Sportklub war mit einer besseren Mannschaft wie im ersten Spiel auf. Burgund gelang es trotzdem, durch großen Spieltrieb obiges Resultat herauszuholen. — Am Karfreitag fährt die 1. El nach Bernigerode und trägt das fällige Kickspiel gegen die gleiche der Freien Sportvereinigungen aus. Abfahrt 11 Uhr. Beginn des Spieles 14.30 Uhr. — Eämtliche Sportgenossen treffen sich am Ostermontag im Vereinslokal zum Freitagsessen.

## Notizen.

Die letzte Olympiade. Die Fußgänger der „Welt-Olympiade“ in Amsterdam werden für ihr Verzeihen teuer bezahlen müssen. Die Preise für die einzelnen Veranstaltungen sind ersprechend hoch. Für das Fußballturnier, das im Mai—Juni stattfinden, müssen für den billigsten Wohnmehrschplatz 17 Mark, für den teueren 127 Mark aufgebracht werden. Für das nur wenige Tage dauernde Hochzeits-Turnier werden für den billigsten Platz 9 Mark, für den teueren rund 70 Mark verlangt. Wer die billigsten Plätze kauft, muß sich mit einem Schlagpaß nicht überdecken Ertrinken in einer nördlichen Kurve vorlieb nehmen. Ziel zu setzen ist hier nicht.

## In unseer Berichterstattung!

Einfendungen, welche für die Sportbeilage bestimmt sind, müssen stets bis zum vorhergehenden Dienstag abend im Besitz der Redaktion sein. Später eingehende Berichte werden zurückgestellt und können erst in der später folgenden Sportbeilage Aufnahme finden.





# Zum Osterfest: Gebr. Schmidts Kaffee — das köstliche Getränk!!

Frisch vom Röstapparat — in die Kaffeetasse!

Aktiva		RM.	Fl.
<b>Darmstädter und Nationalbank</b>			
Kommanditgesellschaft auf Aktien Bilanz per 31. Dezember 1927			
Kasse, fremde Geldorten, Kupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-) Banken	65 387 738	10	
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	427 710 409	67	
Nostro Guthaben bei Banken u. Bankfirmen	217 656 628	84	
Reporta u. Lombards gegen Börsenzinslose Wertpapiere	109 607 331	96	
Vorschüsse auf Waren und Warenverpflichtungen	130 687 335	50	
Eigene Wertpapiere	23 214 781	80	
Konsortialbeteiligungen	23 941 556	32	
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	21 491 676	82	
Debitoren in laufender Rechnung	28 030 000	—	
Bankgebäude	—	—	
<b>Summa der Aktiva</b>	<b>1 771 972 674</b>	<b>89</b>	
Passiva		RM.	Fl.
Aktienkapital	60 000 000	—	
Reserven	50 000 000	—	
Kreditoren	1 565 908 407	32	
Akzepto	7 564 749	71	
Pensions-Fonds für Beamte	5 000 000	—	
Sonstige Passiva	8 228 947	08	
Gewinn-Saldo	16 270 533	08	
<b>Summa der Passiva</b>	<b>1 771 972 674</b>	<b>89</b>	
Gewinn- und Verlust-Konto pro 1927			
Soll		RM.	Fl.
Verwaltungskosten	55 138 033	57	
Steuern	9 238 928	98	
Gewinn-Saldo	16 270 533	08	
<b>Summa</b>	<b>80 785 556</b>	<b>63</b>	
Haben		RM.	Fl.
Provisionen	40 181 618	32	
Wechsel und Zinsen einschließlich des Gewinnes auf Kupons und Sorten	33 345 582	92	
Effekten- und Konsortial-Gewinne	5 001 000	—	
Gewinn-Vortrag von 1926	2 277 952	09	
<b>Summa</b>	<b>80 785 556</b>	<b>63</b>	

Drucksachen jeder Art liefert sauber und preiswert Halberstädter Tageblatt

**Stadtfort Halberstadt.**  
Revier Osterholz.  
Kiefern- und Eichen-Baugruholz-Berant.  
Am Mittwoch, den 11. April, vorm. 10 Uhr öffentlich meistbietender Verkauf in Halberstadt. Restaurant Wehrschütz, am Fischmarkt, von 152 fm Kiefern und 135 fm Eichen, und zwar:

43 Stück Kiefern, 31. 3a, 3b, 4b mit 54,00 fm,
70 " " " 31. 2b " 41,57 fm,
52 " " " 31. 2a " 30,75 fm,
16 " " " 31. 1b " 6,42 fm,

Barricadentalänge ca. 16 Meter.  
2 Stück Eichen 8. 31. mit 478 fm,  
4 " " 7. und 6. 31. mit 773 fm,  
12 " " 5. 31. mit 15,09 fm,  
28 " " 4. 31. mit 25,30 fm,  
91 " " 3. 31. mit 47,00 fm,  
103 " " 2. 31. mit 31,31 fm.  
darunter mehrere A-Stämme.  
Auktions-Beauftragter **Doitz**, Halberstadt, Fortbüsch, Tel. 2431.  
Halberstadt, den 31. März 1928.  
Der Magistrat, Fortverwaltung.

**Stadtfort Halberstadt.**  
Am Sonnabend, den 7. April, vormittags 10 Uhr öffentlich meistbietender Holzverkauf im Restaurant „Wolkenmühle“:  
Revier Hünzberge:  
5 Kiefernstämme mit 1,37 fm,  
12 fm Kiefern-Knüppel, 2/3, in Längs,  
50 fm Kiefern-Brennstößen,  
20 fm Kiefern-Knüppel,  
10 fm Kiefern-Beize.  
Revier Tiefenberge:  
18 fm Kiefern-Brennstößen,  
108 fm Kiefern-Knüppel,  
9 Stück Kiefern-Stämme mit 24, fm.  
Der Magistrat. — Fortverwaltung.

**Trauringe**  
Ingenieur, eigene Fabrikation, in jeder Breite und Feingehalt, unter Ausschaltung des üblichen Zwischenhandels **direkt an Privat** daher billigst und Qualität!  
**Carl Schicklerling**  
Goldschmiedemeister  
Halberstadt Quedlinburg

## Oster-Eier!

**Volle Altmärter Genossenschafts-Eier**  
geleudelt, sortiert, Garantie für jedes Ei!

**8 Stück 1.00 Mk.**

Küsten Sie auf die dunkelgelbe Farbe und den leblichen Geschmack der Eibalter. Diese Eier sind eine Delikatesse, die sich jeder leisten sollte.

### Butter

Allerfeinste Drei-Cloten-Butter	2,40 RM.	und 5% Rabattschein-Racten!
Gute frische Wolkerei-Butter	2,20 RM.	
2 500 g 0,13-Paragarme feinsten Butter-Gelat. 3 Pfund	1,20 RM.	

### Käse

Unsere Spezialität, die Sie nirgends besser bekommen:

**Echter Schweizer Emmentaler**, das Pfd. **2,20 RM.**  
**Vollreife Holländer Barentkäse** 45% Fettgehalt, das Pfd. **2,00 RM.**  
Käsefabrik Züllich, halbfetter (Eamer, halbfetter Ghefer, vollfetter Rahmkäse, halbfetter Gamberbet und Frischkäse)

Für jeden Geschmack finden Sie etwas unter diesen ausgedehnt leinen Käsen — über einen guten Barentkäse zu schätzen weiß, der lange sich unteren bekannter

**Barleber Barentkäse 2 Stk. 35 Pf.**  
Als Käsebeilage:  
**echter weisfärbiger Pumpernickel**  
Bakst 20 Bismite.

## Toepfer Compagnie

Butterhandlung an den drei Cloten  
Breitweg 24. Breitenweg 24.

# Großes Schützen- u. Volksfest

in Halberstadt „Schützenwall“, vom 10.—17. Juni 1928

**Arbeiter-Sport-Kartell Halberstadt**  
Am Sonntag, den 8. April 1928 (1. Osterfesttag) im „Odeum“  
**Oster-Beranstaltung**  
abgehalten in  
**Aufführungen und Ball**  
Geld-**Preisstiche** Geld-**preise**  
Sportlerinnen und Sportler!  
Wir hoffen, ganz besonders die Jugend an dieser Osterveranstaltung begeistern zu können. Einige geschickte Stützen verdienen dabei sehr viel.  
Der Vorstand des Arbeiter-Sport-Kartells.  
Sachöffnung 6 Uhr! Anfang 7 Uhr! Ende ???  
Eintritt für Mitglieder 60 Pfennig. Gäste 80 Pfennig.

**MAX ERB HAUS**  
**Zarter-Höflichkeit**  
der Edeltrank  
dort! Oftern nicht fehlen, denn er schmeckt vorzüglich!  
Sei Kling, Tani idn!

**VERLOBUNG Ehe**  
Sie Ihre  
**Verlobungsringe kaufen**  
überzeugen Sie sich von meiner reichhaltigen Auswahl und Preiswürdigkeit derselben.  
**Juwelier Bernhardt**  
Breitenweg 45  
**ZU OSTERN Gartenbesitzer!**  
Sämtliche Samen in feinstmöglicher gewählter Selektionen! Tausend Meter Lichtwert! 12, 30000, 50000, 100000, 200000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1100000, 1200000, 1300000, 1400000, 1500000, 1600000, 1700000, 1800000, 1900000, 2000000, 2100000, 2200000, 2300000, 2400000, 2500000, 2600000, 2700000, 2800000, 2900000, 3000000, 3100000, 3200000, 3300000, 3400000, 3500000, 3600000, 3700000, 3800000, 3900000, 4000000, 4100000, 4200000, 4300000, 4400000, 4500000, 4600000, 4700000, 4800000, 4900000, 5000000, 5100000, 5200000, 5300000, 5400000, 5500000, 5600000, 5700000, 5800000, 5900000, 6000000, 6100000, 6200000, 6300000, 6400000, 6500000, 6600000, 6700000, 6800000, 6900000, 7000000, 7100000, 7200000, 7300000, 7400000, 7500000, 7600000, 7700000, 7800000, 7900000, 8000000, 8100000, 8200000, 8300000, 8400000, 8500000, 8600000, 8700000, 8800000, 8900000, 9000000, 9100000, 9200000, 9300000, 9400000, 9500000, 9600000, 9700000, 9800000, 9900000, 10000000.

**Stadtpark Großer Saal**  
**1. Osterfeiertag, abends 8 Uhr**  
**Bunter Abend**  
à la Leipziger Sänger.  
Mitwirkende:  
**Frau Markow u. die Herren Causse, Hahnert, Haden, Müller u. Saak.**  
**Dezentes Familien-Programm.**  
Quartette - Soli - Duette - Terzette.  
**2 große Einakter.**  
Anschließend:  
**Gemütliches Beisammensein** bis 1 Uhr nachts.  
**Unterhaltungsmusik** auf dem Polyfar-Panatrope des Musikhauses Eduard Barth.  
Karten: à 70 Pf. im Vorverkauf bei Hahnert, Fischmarkt u. im Stadtpark. An der Abendkasse 1,- Mark.  
Um regen Besuch bitten  
**Fritz Schade.**

In Verbindung mit dem „Kunst-Verein“ veranstaltet ich im Stadt-Museum v. 18. April bis 2. Mai eine  
**Dürer-Ausstellung**  
Es stehen mir zur Verfügung:  
Sämtliche Dürer-Drucke der Reichsdruckerei, die farbigen Facsimile-Drucke der Albertina in Wien, Piper, Seemann, Amelner und Ackermann-Drucke.  
Näheres folgt!  
**Rudolf Schönherr, Buchhandlung**

**Beliebte Oftergelchenke**  
**Schirme** von 3,50 Mk. an  
**Damentaschen** sowie alle Lederwaren in reichster Auswahl  
**Schirmfabrik Fichner**  
Inh. Theoph. Land  
Halberstadt Breitweg 46  
**Inserieren bringt Gewinn!**

**Frisch geschlachtet!**  
Donnerstag abend Schlacht. La Schlachtwerk, 27. Straße Markt 1.00 Mk. W. Mühberg, Trillgasse 1a.

Eintritt für Mitglieder 60 Pfennig. Gäste 80 Pfennig.

# Der Volksstimme

(Halbviertel Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Abonnementpreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Postgebühren, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Einzelhefte 10 Pfennig. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von uns oder an den Bezugsstellen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 43. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Zeitungs-Verlag, Postfach 10, u. E. G. Verlagsort: für Postamt u. Vertriebsamt Berlin-Wilmersdorf, für den übrigen Teil Richard Matthes, für Postamt u. Vertriebsamt Karl Trefft, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtzeilige Kolonnenzeile oder deren Raum für fünfzehn an Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restausgabe 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebend ist bei der Zahlung vorliegende letzte Kasse. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 43 (Fernruf Nr. 2313). Postfachamt Wernigerode 4596 und Volksbuchhandlung (Zeitungsvertrieb) Wernigerode, Burgstraße 2.

Nr. 83.

Freitag, 6. April 1928.

3. Jahrgang.

## Zimmer im nationalen Lager.

Je näher der Wahltag kommt, umso größer wird die Angst der bürgerlichen Parteien. Der Ankaufsuntertrieb, den sie den deutschen Wählern in der Zeit der Regierung des Bürgerblocks gegeben haben, war so deutlich, daß keine politische Wirkung nicht ausbleiben kann. Die ganze Stimmung im Volk ist gegen die Rechte. Ist vor allem gegen die Deutschnationalen. Und in der Deutschnationalen Partei selbst's böse aus. Krach mit den Bauernorganisationen, Krach mit den Arbeitern. Jeder will in den Reichstag, und das, obwohl die Verteilung ganz genau weiß, daß die Deutschnationalen in den nächsten Reichstag in fast vermindertem Zahl einziehen werden. Zu alledem fehlt noch Geld, viel Geld. Die Parteien, die große Anstrengungen unternommen haben, sind darüber, je mehr sich die Verhältnisse in Deutschland verschlechtern. Selbst Hugenbergs Devot ging pleite. Was Wunder, wenn wenige Wochen vor den Wahlen noch kräftig gekämpft wird.

Im Mühsal sieht ein Mann, der der Sozialdemokratie ein alter Bekannter ist. Nicht in gutem Sinne, denn der Mann heißt Liebert. Er war vor dem Kriege Leiter der Eigenzentrale des Reichsverbandes zur Befreiung der Sozialdemokratie und hat jetzt in München unter der Firma „Bürgerliche Flugblattzentrale“ einen neuen Laden aufgemacht. Aber der Laden hat nur Kundschaf, die nimmt und keine, die gibt, und so kommt er in einem Schreiben, unter dem Zeichen „München im 10. Jahre des Bestandes, also:

„Herr, mach uns frei!“

„Ein fieses Lieber, der Trögegen ein feinen trapezen Systemes kein Himmel, das mit zunehmenden Höhen um Heimat und Glauben gegen den übermächtigen Feind seines Vaterlandes steht und ist... Lieber ist als Sklav heute ist das die hohe Held tödlichen Opfermutes schließlich aus den Köchen behagiger Heimleiter und denkwürdiger Spießbürger, wenn in fasser Hoffentlichkeit osteindischer Feiern ein billiger nationaler Geist auf sie niedersteigt und sie zu zornigen Kundgebungen ansetzt. „Herr, mach uns den Boden, aber mach uns so nicht noch dabei!“ Ja — Gott lei's gefällig! — Mannhaft für seine sogenannte Lebensregeln einreden, Opfer bringen, und sei es nur an persiflischer Demutlichkeit, und gar für nationale Ideale... zahlt... Das war noch nie die Stärke unseres sonst, oh! „nationalen Bürgerums...“

Wenn es ans Fassen geht, verortet die Deutschnationale Genennung. Herr Liebert muß das wissen, denn er war selber Deutschnationaler Reichstagsabgeordneter. Nachdem so die eigenen Leute gebührend verprügelt sind, geht auf die Sozialdemokratie los. 72.000 besetzte Gemeindeführer arbeiten für den Marxismus! Was kümmerts Liebert, daß es in Wirklichkeit keine 72.000 sind, die Hauptplade ist, daß keine „denkwürdigen Spießbürger“ das Klappen in die Gehirne frigen und zählen. Nur deshalb ist bei der bösen Sozialdemokratie alles in Ordnung:

„Dagegen auf bürgerlicher Seite Liebert nur Parteileitung, Gedankensorglosigkeit, politische Unfähigkeit und Zerstückelung, feilschliche Vorgehens, Eigenbüßel, Selbstnarrerei und Anlauf an jeden Opfer des eigenen Gebührens, wie des persönlichen Bequemlichkeits... Ruhe und Ordnung! Halbesch und Coustet, wohin man fährt.“  
Achtung, sehr richtig! Aber wo es so aussieht, da helfen auch Millionen nicht. Da ist der politische Kontrast. Die Sozialdemokraten, die in der Wahlarbeit stehen, werden sich diese Kontraste

erklärten merden und dafür sorgen, daß die Deutschnationalen so zusammengebaut werden, wie sie es verdienen.

## Auslegung der Wählerlisten.

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Stimmlisten und die Stimmkarten für die Reichstagswahlen vom 29. April bis einschließlich 6. Mai aufzulegen sind.

Auch in Preußen werden die Wählerlisten vom 29. April bis zum 6. Mai ausgelegt. Nur in Gemeinden, in denen gleichzeitig mit den Reichs- und Landtagswahlen die Gemeindevorstände stattfinden, wird die Auslegung für den 15. März bis 28. April festgelegt. Um das Wahlergebnis zu gewährleisten, sollen die Wahlbezirke nicht mit den Ortsbezirken zusammenfallen. Das Wahlstotal soll möglichst nicht das Gaushaus sein.

Der amtliche Stimmzettel

wird von 1-16 die bisher im Parlament vertretenen Parteien aufzuführen, darunter dann die anderen Wahlforschungen. Es werden 2 Stimmzettel hergestellt, der für den Reichstag bestimmte ist weißer und der für den Landtag bestimmte in roter Farbe. Beide Stimmzettel werden in einen Umschlag getan.

## Davesagent und Davesrevision.

Faucher Gilberts Erkundigungs-Kundreise.

Paris, 5. April. (Eig. Funktel.) Die Pariser Morgenblätter berichten eingehend von der Reise Faucher Gilberts, der heute in Rom eintrifft. Faucher Gilbert hatte sich vor seiner geistigen Arbeit nach Rom 4 Tage in Paris aufgehalten und eingehende Besprechungen mit Poincaré geführt. Wenn auch der „Excelsior“ betont, daß Gilberts alle 3 Monate eine Reise unternimmt, die ihn, wie auch diesmal, nach London, Paris und Rom führt, um mit der Reparationskommission und den internationalen Regierungen Fühlung zu nehmen, so muß das Wort doch zugeben, daß im Hinblick auf die Rede Poincarés der diesmaligen Reise des Reparationsagenten ganz besondere Bedeutung beizumessen wäre. Nach dem „Matin“ ist Faucher Gilbert vor seinem Pariser Aufenthalt einige Tage in London gewesen, wo er mit Beamten der Bank von England und des britischen Geheimdienstes konferierte. Auf Grund seiner Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Poincaré, soll Faucher Gilbert angeblich die Überzeugung gewonnen haben, daß sich die französische Regierung grundsätzlich einer Festlegung der deutschen Reparationszahl einverstanden erklärt hat. Die Presse

## Blüten des Bürgerblocks.

Bereichert Euch — das ist Sinn und Inhalt der Bürgerblockpolitik. Zur rechten Kosten? Auf Kosten der Steuerzahler, auf Kosten des Staates, d. h. im Grunde genommen auf Kosten der breiten Massen des Volkes. Das ist nicht Korruption, sondern Politik — allerdings Bürgerblockpolitik.

Eine Nummer dieser Bürgerblockpolitik ist Herr Hugenberg, der Befehl der Deutschnationalen „Berliner Kolonialzeiger“, der Telegraphenunion, der Wipro, kurz jener Presse- und Nachrichtenanstalten, die den Geist des Bürgerblocks, der Feindschaft gegen die Republik und des unentwegten Putschismus ins Land tragen. Hugenberg ist die Blüthenblüte des Reichsabsolutismus. Viele Blüthenblätter aber ist begründet worden — mit Geldern des alten preussischen Staates. Der sozialdemokratische Abgeordnete Heilmann hat in den Schlussfolgerungen des Reichstages das Geheimnis der ursprünglichen Finanzierung der Hugenbergpresse aufgedeckt. Andere Enthüllungen sind erfolgt. Nach diesen Enthüllungen stellt sich die Entstehung der Hugenbergischen Blüthenblätter wie folgt dar:

Am 3. Februar 1914 schied August Echerl aus der August Echerl, G. m. b. H. aus, die bis dahin den „Kolonialzeiger“ als regierungstreuem Generalanzeiger herausgegeben hatte. Um zu verhindern, daß der „Kolonialzeiger“ in linkspolitische Hände fiel, begründete Hugenberg, der damals schon Vorsitzender des Preussischen Abgeordnetens war, mit Hilfe der reichlichverfügbaren Schermerindurfer den Deutschen Verlagsverein in Düsseldorf. Dieser Verein übernahm die Aktienmehrheit der Aug. Echerl G. m. b. H. Er erhielt zu diesem Zweck auf Anweisung des damaligen preussischen Innenministers Dallwitz 2 Millionen Mark aus preussischen Staatsmitteln auf dem Umwege über die Preussische. Wie nachher verriet, ist im Jahre 1916 noch einmal eine Zahlung von 3 Millionen Mark aus preuss. Staatsgeldern erfolgt. Eine Rückzahlung hat niemals stattgefunden. Es ist interessant, daß unter den Namen der Mitglieder des Deutschen Verlagsvereins kein Name steht, der die Verhältnisse des Reichstages kennt. Der Reichstagspräsident, Dr. Neumann, erhebt jenes Vorwissen, den der Oberpräsident Ernst Feilerzeit als Vorsitzenden des Reichstagesvertrages vorgelegt hatte, das mit Hilfe des Art. 48 „auf legalen Wege“ eingeleitet werden sollte.

Der „Berliner Kolonialzeiger“ und mit ihm die gesamte Presse macht des Herrn Hugenberg — vor allem die Wipro, die das politische Gift in die rechtsstehende Provinzpreise trägt — hat diese Pläne gegen die Republik wie gegen den preuss. Staat festlich unterstellt. Sie ist die große Trommel des Deutschen Verlagsvereins, die die Reichstagsmitglieder des Deutschen Verlagsvereins in Deutschland finanziert wurden.

Der Deutsche Verlagsverein existiert nicht mehr. Die Aktienmehrheit von August Echerl ist am 7. April 1927 an die Deutsche Privatbank übergegangen, in der der ostpreussische Großgrundbesitzer den Ton angibt. Herr Hugenberg, der einst mit Hilfe der Schermerindurfer den Kampf gegen die Demokratie und die Republik ausgezogen hat, organisiert und finanziert nun die Landverbände. Ebenfalls zum Sprungort der preuss. Staatsgelder aus mit dem Ziel, den preussischen Staat und die rechtsstehende preussische Regierung zu ruinieren. Das wirtschaftliche Ziel aber heißt: Bereichert Euch! Die Großgrundbesitzer, die ihre Rechte zur Nationalisierung der Landwirtschaft zu Konsumzwecken auf großem Fuße verlor haben, wollen nun aus neue mit Staatsgeldern geandt gemacht werden, und Herr Echerl ist auf dem besten Wege, das Rotprogramm in diesem Sinne anzunehmen!

Die Ritter vom Bürgerblock betrachten den Staat nur als michende Kuh. Mit Staatsgeldern kauft Herr Hugenberg politische Macht. Sehr beliebt er sich, die politische Macht in wirtschaftliche Vorteile für den Großgrundbesitzer umzuwandeln — ebenfalls auf Kosten des Staates.

Die Deutschnationalen Stimmzettel der Wähler sind für die Herren vom Bürgerblock so gut wie bares Geld. Die Dummheit der Wähler, nicht das eigene Können, muß sie bereichern. Auf Staatskosten spielen sie die Wirtschaftsführer, wo aber die illegale Staatshilfe für sie ausbleibt, grinst die Pleite: „Wo du nicht bist, Herr Jesus Christ, da schmeigen alle Blüten.“

Auch die Hugenbergs — erst mit Staatsmitteln ist am Ende des Kaiserreichs seine Blüthenblätter, des Staates des alten Systems zum Kampf gegen die Demokratie, ausgezogen worden!

Korruption? Man erlebt eben wieder einen Korruptionsstand. Beamte des Reichsbahnverwaltungsrates werden der Durchsicht der Vermittlung von Lieferungen an die Reichsbahn und der politischen Beschäftigung beschuldigt. Der Stand ist noch völlig unklar, es läßt sich noch nicht erkennen, ob nicht die Schuld des Systems in persönliche Schuld verandelt werden soll.

Aber eines sieht man sehr klar: Wenn ein Beamter der Reichsbahn für die Vermittlung von Lieferungen Prozente nimmt, so ist das selbstverständlich Korruption. Wenn aber Herr von Steinhilber, der Präsident des Deutschen Montanrates, des größten Elementen der Deutschen Reichsbahn, zugleich Vorsitzender des Verwaltungsrates der Reichsbahn ist, Prozente zahlt, dann ist das selbstverständlich keine Korruption, sondern nur legale wirtschaftliche Verpflegung! Wenn die Schwereindustrie, die im Verwaltungsrat der Reichsbahn dominiert, auf Kosten des deutschen Volkes die Tarife erhöhen will, weil sie selbst die Preise für



## In russischer

Wie es den verhafteten den

Den energischen Bemühungen der Deutschen Botschaft in Moskau ist es endlich nach vollen vier Wochen gelungen, einen Befehl bei den noch verhafteten drei russischen Ingenieuren in Aktion am Don durch einen Legationssekretär der Botschaft durchzuführen. Der deutsche Vertreter konnte die drei Verhafteten in den ganzen 10 Minuten sprechen.

und zwar nicht allein, sondern nur in Anwesenheit mehrerer Legationsbeamter. Was die Verhafteten erzählten, mußte unter den gefährlichsten Umständen natürlich äußerst dürftig ausfallen. Viel Neues sagten sie nicht, aber sie bestätigten die Angaben des zwischen nach Deutschland zurückgekehrten Ingenieurs Goldstein. Auch sie haben bis zum 15. März, d. h. also etwa 10 Tage,

in überfüllten und schmutzigen Gefängnissen zugebracht und wurden erst nach dieser Zeit unter dem Druck der deutschen Presse besser untergebracht. Ihre Aussagen zeigen also eben falls, daß die Gefängnisverhältnisse in der Sowjetunion sich nicht über den Stand der zaristischen Zeit erhaben haben und die jüngsten Berichte über hygienische und modern eingerichtete Gefängnisse in Moskau bzw. Petersburg in Wirklichkeit eben nur einige Renommierkassen betreffen.

In übrigen äußerten die Verhafteten den Wunsch nach einem deutschen Verteidiger. Dieser Schritt zu unternehmen, wird nicht ganz leicht sein. Nach dem Sowjetrecht darf der Verteidiger nur aus der Liste der zugelassenen Rechtsanwälte gewählt werden, aber auch dann noch das Gericht das Recht

handelt, daß Minderfolge vorüberden und Sündenböcke suchen soll. Die deutsche Öffentlichkeit und vor allem die amtlichen Reichsstellen werden darüber zu wachen haben, daß nicht reichsdeutsche Staatsbürger ein Opfer dieses bolschewistischen Mandats werden.